

Chronik der V Orte für das Jahr 1954

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **109 (1956)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik der V Orte für das Jahr 1954

URI

Ing. A. O. Lusser

JANUAR:

1. Die Zählung der Einwohnerschaft von Altdorf auf den 1. Januar 1954 ergab einen Bestand von 6859 Seelen.
10. Jahresversammlung des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri im Kollegium Karl Borromäus in Altdorf.
11. Lawinenunglück durch schwere Schneefälle in Ursern, Maderanertal, Schächental. 9 Todesopfer (deren Zahl sich durch spätere Ausgrabungen noch um 2 vermehrte), 1 Schwerverletzter; unmittelbare Sachschäden Fr. 800 000.—
— Bergfinken-Invasion in Realp.
16. Erste Jahresversammlung der Radio-Gesellschaft Uri in Altdorf.
19. Gut sichtbare Mondfinsternis. Beginn (Altdorfer Beobachtung) 0,39 Uhr, Maximum 3,35, Austritt 6,24.
22. Explosion in der Sprengstofffabrik Isleten; 2 Arbeiter kamen ums Leben.

FEBRUAR:

2. Im Alter von 67 Jahren starb in Altdorf a. Nationalrat Karl Muheim-Kesselbach, von Beruf Fürsprech und Notar.
4. Aufführung von Calderons «Das große Welttheater» durch eine Gruppe des Schauspielhauses in Zürich im Tellspielhaus Altdorf.

MÄRZ:

3. Gründung eines Komitees zur Verwirklichung eines Autostraßentunnels Hospenthal-Motto Bartola.
9. Beginn der Volksbildungskurse 1954 in Altdorf. (Thema: Christ und Welt)
14. Erste Jahresversammlung der Gesellschaft zur Förderung einer Kantonsbibliothek im Hotel «Schwarzer Löwe» in Altdorf. Referat von Dr. Oskar Eberle: «Dichtung der Urschweiz».
17. 150-ster Gedenktag der Uraufführung von Schillers «Wilhelm Tell».
24. Auf dem Flugplatz Kloten findet im Beisein einer Abordnung des Urner Regierungsrates die Taufe des neuen Flugzeuges «Uri» der Swissair statt. Lanstatthalter Peter Tresch hielt die Taufrede.

27. Feier des vollendeten Umbaus des historischen Hauses v. Roll in ein kantona-
nales Bankgebäude. (Kosten ca 1 Million Fr.)

APRIL:

20. In der Zeit vom Gründonnerstag bis Osterdienstag (15.—20. IV.) wurden durch den Gotthardtunnel befördert: 8803 Personenautos (3476 mehr als im Vorjahr), 115 Cars (+ 3), 1621 Motorräder (+ 97). Die außerordentlichen und kostspieligen Arbeiten — bei stellenweise noch 3½ Meter Schnee! — zur Betriebseröffnung des Passes auf Ostern wurden immer wieder durch einsetzende Schneefälle erfolglos gemacht.
22. Die vom Landrat in seiner heutigen Sitzung genehmigte Staatsrechnung im ordentlichen Verkehr für das Jahr 1953 überschreitet zum ersten Mal die 6-Millionengrenze.
29. Kultur-Abend in Altdorf. Dichter-Pfarrer Walter Hauser liest aus eigenen Werken.

MAI:

1. Der Gotthardpaß vorübergehend dem Verkehr geöffnet und am 3. Mai wegen neuen Schneefällen wieder geschlossen.
2. Die kantonale Volksabstimmung vom heutigen Sonntag wählte zum Landammann für die Amtsperiode 1954/56 Peter Tresch von Amsteg und zum Landesstatthalter Ludwig Daniöth von Andermatt.
In der gleichen Abstimmung gelangte die Abänderung des Niederlassungsgesetzes zur Annahme, mit 2851 Ja gegen 623 Nein, bei 8112 Stimmberechtigten und 3927 Stimmenden.
- Aufführung der volkstümlichen Operette «Schwarzwaldmädel» von Jessel, durch den Männerchor «Harmonie» unter Mitwirkung des Cäcilienvereins Altdorf.
- Erste Fernsehsendung über Uri im Zyklus «Das Bild der Heimat».
19. Um 10.35 Uhr gut spürbares Erdbeben in Altdorf, Richtung SW-NO.
28. Landeswallfahrt zur Telskapelle am Urnersee.

JUNI:

10. Mit der heute erfolgten Eröffnung des Sustenpasses sind nun alle 5 Urnerpässe befahrbar.
14. Eröffnung des automatischen Telefonbetriebes in Altdorf und Andermatt.
16. In Altdorf starb im Alter von 73 Jahren a. Landratspräsident Moritz Schmid-Bissig.
— Pater Alberich Zwysig-Feier in Wettingen mit Denkmalenthüllung und Ansprache von Landammann Peter Tresch.
— Gründungsversammlung der «Vereinigung Alte Kirche Flüelen». Voten von Dr. Adolf Reinle, Prof. Dr. Linus Birchler u. a.
20. Der in der eidgenössischen Volksabstimmung verworfene Bundesbeschluß vom 23. Dezember 1953 betr. außerordentliche Hilfeleistungen an kriegsgeschädigte Auslandschweizer, erzielte in Uri 1522 Ja gegen 1948 Nein, bei 8346 Stimmberechtigten und 3814 Stimmenden.

- Das Ergebnis des ebenfalls eidgenössisch verworfenen Bundesbeschlusses vom 23. Dezember 1953, betr. Fähigkeitsausweis im Schuhmacher-, Coiffeur-, Sattler- und Wagnergewerbe, war in Uri 1538 Ja gegen 2232 Nein, bei 4140 Stimmenden und 8346 Stimmberechtigten.
- Sommer-Hauptkonferenz des kath. Lehrervereins Uri in Bauen, mit Referat von Pfr. J. Helbling über Pater A. Zwyszig.
- 22. Die Axenstrasse wird bei Sisikon wiederum infolge meterhohem Geröllschuttniedergang für den Verkehr gesperrt. Auffallende (wohltuende!) Stille in Uri für eine Nacht und einen ganzen darauffolgenden Tag.
- Durch heftige Gewitterregen werden in Bauen 3 Brücken über Wildbäche weggerissen und Schäden im Dorf angerichtet.
- 30. Heliokopterlandung im Talboden von Altdorf an der stillen Reuß.

JULI:

- 2. Internationale Exkursion der Gruppe Wildbach- und Lawinenverbaue der FAO-ROM (Food and Agriculture Organization) zur Besichtigung des Lawinenverbaues am Kirchberg in Andermatt, unter Führung des Urner Kantonsforstamtes.
- 3. Unter dem Vorsitz des Urner a. Regierungsrates Franz Furrer, Altdorf, tagte in Goldau die ordentliche Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung zur Wahrung der Gebirgsinteressen und des Schweizerischen Gebirgshilfefonds.
- 8. Mitten in diesem regenreichen und kalten Sommer gingen heute in den Alpen über 1500 Meter über Meer große Schneefälle nieder, welche zur vorübergehenden Abfahrt des Alpvihs in die tiefer gelegenen Staffeln nötigten.
- 29. Uebergabe des Radiopreises posthum an Maler und Schriftsteller Heinrich Danioth.

AUGUST:

- 1. Die Ansprache an der diesjährigen Bundesfeier in Altdorf hielt Ständerat Dr. Augustin Lusser, Zug, Bürger von Uri.
- 14. Ein Föhnwirbel hebt in Schattdorf ein Ziegeldach mitsamt der Holzkonstruktion in die Luft.
- 21. Die außerordentlichen Hochwasser vom 21./22. d. M. verursachten an Straßen und Wuhren Schäden im Betrage von 133 000 Fr.

SEPTEMBER:

- 7. Auf seinem Ruhesitz in Sisikon starb im Alter von 74 Jahren Dr. Hans Koenig-Rütschi, a. Generaldirektor der Schweiz. Lebensversicherung- und Rentenanstalt Zürich. Der Verstorbene besaß eine einzigartige Sammlung alter Urner Stiche, besonders von Triner.
- 10. Gedenkfeier in Bauen anlässlich des 100-sten Todestages von Pater Alberich Zwyszig, mit Pontifikalamt des Abtes von Mehrerau, Festpredigt von Pfarrhelfer J. K. Scheuber und Aufführung des Festspiels «Schweizerpsalm» von Walter Hauser und J. Helbling.

22. Der Landrat stimmt der regierungsrätlichen Botschaft über die Wasserrechtskonzessionen (Großkraftwerk Göschenalp!), welche für den Staat von großer finanzieller Bedeutung sind, zu.
- 25./27. Tagung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Altdorf, unter dem Jahrespräsidenten Dr. h. c. Max Oechslin, der in seiner Eröffnungsrede über die Wirtschafts- und Verkehrsprobleme Uri sprach. Die Tagung war von rund 300 Mitgliedern besucht.

OKTOBER:

- 2./3. Studientagung der christlich-sozialen Vertrauensleute in Altdorf, unter Leitung von Fürsprech Franz Muheim, Altdorf, Referat von Regierungsrat Josef Müller über den Urner Staatshaushalt.
3. Tagung in Bauen des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri.
— Radio Basel vermittelt einen Hörbericht über die Alberich Zwysig-Feier in Bauen vom 12. Sept.
- 200-Jahrfeier der Barmherzigen Brüder in Altdorf.
4. Urschweizertag an der Schweiz. Landwirtschaftsausstellung in Luzern.
10. Einweihungsfeier des neuen Schulhauses in Flüelen.
16. Urner Landeswallfahrt nach Maria Einsiedeln.
17. Eröffnung der Heinrich Danioth-Gedächtnisausstellung in Luzern, im Kunsthause, mit Ansprachen von Dr. A. Reinle, Luzern und Regierungsrat Josef Müller, Flüelen.
20. Karl Furrer von Hospenthal, a. Regierungsrat, stirbt im Alter von 80 Jahren.
24. Der in der eidgenössischen Volksabstimmung angenommene Bundesbeschuß über die Finanzordnung für die Jahre 1955/58 erzielte in Uri 4173 Ja gegen 843 Nein, bei 5299 Stimmenden und 8370 Stimmberechtigten.
Die Gemeindeabstimmung in Altdorf ergab die Bewilligung eines Kredites von Fr. 565 000 für den weiteren Ausbau der Dorfkanalisation im Gebiet Seedorferstraße-Flüelerstraße-Fuchsacher-Gießenkanal.
31. Tagung der Christlichsozialen von Uri am Christkönigstag in Altdorf, mit Referat von Professor Dr. Ehret, Basel, ehemaligem Ministerialdirektor in Litauen, über das Thema «Sichel und Hammer gegen das Kreuz».
- Glockenweihe in Wassen.

NOVEMBER:

7. Aufführung von Verdis «Requiem» durch den Männerchor Altdorf im Teilspielhaus.
11. In den Volksbildungskursen spricht Alfons Rosenberg über «Pablo Picasso, Glanz und Elend der modernen Kunst».
15. Der Urner Landrat besucht die Dätwyler AG. in Altdorf. Referat von Direktor Dätwyler über die Entwicklung des Unternehmens.
16. Erster Schneefall. Drei Urner Alpenpässe gesperrt, Gotthard und Oberalp noch mit Ketten befahrbar.
18. Kantonale Forstversammlung in Bürglen, mit Referaten von Dr. h. c. Max Oechslin, Kantonsoberröster.

20. Urner kantonale Gewerbe- und Mittelstandstagung in Andermatt. Referat von Nationalrat Carl Scherrer, Schaffhausen und Regierungsrat H. Villiger, Erstfeld.
29. Infolge weiterer Schneefälle sind nun auch Gotthard- und Oberalppaß für den Verkehr geschlossen.

DEZEMBER:

5. Die in der eidgenössischen Abstimmung verworfene Initiative zum Schutze der Stromlandschaft Rheinfall-Rheinau wurde auch in Uri abgelehnt und zwar mit 3516 Nein gegen 1375 Ja, bei 5156 Stimmenden und 8410 Stimmberechtigten.
- 8./9. Außerordentlich heftiger Föhnsturm. Dachschäden in mehreren Gemeinden. Auf den Zusammenbruch der Föhnlage folgten schwere Schneefälle, in Andermatt z. B. 130 cm.
15. Die störungsanfällige Telephonfreileitung Altdorf-Unterschächen ist durch eine unterirdische Kabelanlage ersetzt und heute in Betrieb genommen worden. Auch das Landschaftsbild hat durch den Wegfall der vielen Stangen und Drähte gewonnen.
25. Am Weihnachtstage wehte ein Nordweststurm von seltener Heftigkeit bei nassem Schneefall und Regen. Er verursachte Gebäude- und Baumschäden. Durch den Bannwald des Gruonberges in Altdorf stürzten im Gebiet der großen Ribli mit Donnergetöse Felsblöcke bis in den Talboden hinunter, so daß die Bevölkerung sich ängstigte der gefürchtete Rabenschnabel («Rappenschnabel») komme.
31. Die neue Luftseilbahn Altdorf-Eggberge wird erstmals öffentlich in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde das Berggasthaus Eggberge bei der Bergstation eröffnet.

OBWALDEN

P. Gall Heer

DEZEMBER:

- 22.—30. In der Weihnachtswoche fanden sich 22 Referenten aus Deutschland im Ferienheim St. Dorothea auf dem Flüeli zu einem Schulungskurs über den hl. Bruder Klaus zusammen und hörten Vorträge von Dr. P. Hugo Müller, Bruderklausenkaplan W. Durrer und Landammann Ludwig von Moos.

JANUAR:

6. Der Verband der Obwaldner Braunviehzuchtgenossenschaften beschließt in seiner ordentlichen Generalversammlung im Hotel «Metzger» zu Sarnen nach dem erfolgreichen Kampf gegen die Tbc auf ein Referat von Kantontierarzt Dr. J. Blättler hin, die großzügige Bekämpfung des Bangs beim Rindvieh. —

- Gleichen Tags findet in Sarnen eine kantonale Obstbautagung statt, mit Hauptreferat von A. Bauer über den heutigen Stand und die künftigen Aussichten im Obstbau.
10. Im Bruder-Klausenhof Sarnen leiten H. Prälat Dr. J. Meyer, Luzern und Fr. Dora Stockmann, Sarnen einen gutbesuchten Mütterschulungskurs. In Kerns hält der Hist.-Antiquarische Verein Obwalden seine Jahresversammlung mit Vortrag von Dr. P. Rupert Amschwand, Sarnen, über Abt Adalbert Regli von Muri. Der Standeskanzlei Obwalden wird durch die Herren a. Landammann A. Ming und Dr. J. Britschgi-Portmann eine Initiative eingereicht, die ein Gesetz herbeiführen will zur Ausnützung aller vorhandenen Wasserkräfte des Kantons für die Eigenversorgung mit elektrischer Energie, vor allem durch Ausnützung des Melchsees und der Gewässer im Fruttgebiet.
11. Hr. Oberst Dr. Theodor Britschgi, Sachseln-Zürich, der frühere Kommandant des Bat. 47, übernimmt das Kommando des aus Luzerner und Unterwaldnern bestehenden Inf.-Reg. 78 als Nachfolger von Oberst Hans Wallimann, Alpnach. Die Lawinennot, die in diesen Tagen in verschiedenen Kantonen Todesopfer forderte und viel Sachschaden anrichtete, löste am Montag abend auch die Schwandgrabenlauri bei Lungern aus und verschüttete die Brüniglinie zwischen Lungern und Kaiserstuhl, sodaß der Bahnverkehr unterbrochen wurde.
16. In Sachseln treffen sich über 200 Delegierte des Verbandes der Landwirtschaftlichen Genossenschaften der Zentralschweiz erstmals in Obwalden zu fruchtbarer Tagung.
21. Der Bundesrat wählte anstelle des ausscheidenden Reg.-Rates Winiker, Luzern in den Verwaltungsrat der SBB unsern Landammann L. von Moos.
- 29./30. Beim Ausscheidungsrennen der Militärpatrouillen für die Skiweltmeisterschaften in Schweden erkämpfte sich der Giswiler Gefr. Josef Bienz im Einzellauf wie in der Abfahrt einen glänzenden Sieg. Gleichzeitig errang die Schweizer Equipe unter Führung von Fritz Feierabend, Engelberg den Weltmeistertitel in Cortina d'Ampezzo. Als einer der ältesten Sportklubs des Landes feiert der Skiklub Engelberg in einfachem, aber würdigem Rahmen sein 50 Jahr-Jubiläum.

FEBRUAR:

16. Gegenüber sehr großzügigen Straßenbauplänen im Gebiet des Lopper, wie sie der Nidwaldner Baudirektor an einer Sitzung der Straßenverkehrskommission Luzern darlegte, hegt man in Obwalden begrifflche Bedenken, weil unsere Verkehrsinteressen sozusagen nicht berücksichtigt sind.
21. Engelberg führt bei der starken Beteiligung von über 400 Mann einen erfolgreichen Skipatrouillenlauf der 8. Division durch.
23. In Altdorf starb im Alter von 73 Jahren Prof. Arnold Dillier-Schillig vom Kollegium Karl Borr., ein gebürtiger Engelberger, der während Jahrzehnten seine Kräfte dieser Schule und der Redaktion des «Urner Wochenblatt» widmete.

MÄRZ:

3. In Mürren, wo er zur Erholung weilte, wurde der erst 40-jährige Arzt Dr. Hans Imfeld-Britschgi aus Sarnen, das Opfe eines tragischen Skiunfalles. Der Verstorbene war Leiter und unermüdlicher Förderer des Blutspendedienstes des Schweiz. Roten Kreuzes in Bern.
4. In der Residenz beginnt heute ein Volkstheaterkurs, organisiert durch die Schweiz. Theaterschule, Abteilung Volkstheater.
13. Heute abend stieg ein angetrunkener Bursche auf den Dorfbrunnen in Sarnen bis zur Statue des hl. Bruder Klaus, die samt dem Säulenkletterer herunterstürzte und in Stücke ging. Das Standbild war 1661 auf Ratsbeschluß hin errichtet worden.
Die Initiative Ming-Britschgi betr. Eigenversorgung mit elektrischer Kraft wurde von den Initianten wieder zurückgezogen, da sie ihren Zweck erreicht habe, nachdem die Behörden die Frage der Stromversorgung einläßlich studiert und das Fruttwerk entschieden gefördert habe. Damit sollte der Weg für die Zukunft gewiesen sein: Selbständige Elektrizitätspolitik im Kanton ohne fremde Einmischung, Bau des Fruttwerkes, aber auch zu gegebener Zeit des Kraftwerkes an der Aa.
31. Mit dem heutigen Datum nimmt die Swiss-Air eines ihrer Flugzeuge unter dem Namen «Unterwalden» in Dienst, das auch das Wappen der beiden Halbkantone trägt.

APRIL:

2. Das aus dem 16. Jahrhundert stammende, von Papst Julius II. dem Stand Obwalden geschenkte, sog. Juliusbanner, ist restauriert worden und wird von der Regierung dem Hist.-Antiquarischen Verein zur Ausstellung im Heimatmuseum übergeben.
4. In den «Metzgern» zu Sarnen hält der Obwaldner Bauernverein seine stark besuchte Jahresversammlung ab, mit Referat von Nat.-Rat Konrad Hess, Zug, über: Die Ausführungsbestimmungen zum Landwirtschaftsgesetz.
Gleichentags entscheidet sich eine Versammlung in Engelberg nach Referaten von Erziehungsdirektor Dr. J. H. Hess und Dir. G. Wiederkehr für die Sanierung der Stansstad-Engelberg-Bahn und Ablehnung einer bloßen Autoverbindung.
In Sarnen findet die Gründerversammlung einer Radio-Sektion Obwalden statt, die sich der Innerschweiz. Radiogesellschaft anschließt.
7. Die Staatsrechnung von Obwalden weist für das Jahr 1953 einen Einnahmen-Ueberschuß von Fr. 21 947.67 auf, dank vermehrter Eingänge an Steuern und der schwachen Ausnützung der bewilligten Kredite für Wildbachverbauungen.
10. Der Sarner Dorfbrunnen erhält wieder eine Statue unseres hl. Landesvaters, eine gute Kopie des zerstörten Stückes.
11. In Engelberg beschließt eine außerordentliche Talgemeinde einen Beitrag an die Sanierungskosten der Bahn von Fr. 300 000.—.

25. An der gut besuchten und prächtig verlaufenen Landsgemeinde auf dem Landenberg wird Dr. Gotthard Odermatt zum Landammann und Ständerat Ludwig von Moos zum Statthalter gewählt; als neue Oberrichter Dr. med. Karl Fäßler, Alpnach und Posthalter Josef Amstalden, Wilen; als Oberförster für den frühverstorbenen Hr. Willy Omlin der aus Einsiedeln stammende Forst-Ingenieur Leo Lienert. Unter den Sachgeschäften wurde ein Kredit von Fr. 300 000 für die Ausarbeitung eines Projektes zum Bau eines Kraftwerkes Melchsee-Frutt bewilligt. Von den zur Diskussion stehenden Abstimmungsvorlagen für den 9. Mai stand die Sanierung der Stansstad-Engelbergbahn im Vordergrund, für die durchwegs zustimmende Voten abgegeben wurden. Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Landsgemeinde wurde deren Verlauf für die Television aufgenommen und in den folgenden Tagen in Fernsehsendungen gezeigt.
26. Heute rückt das Inf.-Reg. 20 in den WK ein und bringt frisches militärisches Leben in die meisten Gemeinden des Kantons.
28. Aus Bern verlautet, daß die auch in Obwalden viel diskutierte Luftseilbahn auf den Pilatus durch das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement die erforderliche Konzession erhalten habe und zwar, wie betont wurde, aus militärischen Gründen, um eine sichere Winterverbindung mit dem Berg zu erhalten.

MAI:

1. Eine besondere Ehrung erwies das Bayrische Landvolk unserm hl. Bruder Klaus, das bei den Maifeiern nicht nur seine landwirtschaftlichen Maschinen kirchlich segnen ließ, sondern sie auch mit Metallplaketten versah mit dem Bild des Br. Klaus und der Aufschrift: «Bete und arbeite».
2. Das Ob- und Nidwaldner Schwingfest in Kerns vermochte ca 2000 Zuschauer zu interessieren und endete mit dem Sieg des Kernser Edy Reinhard und des Stanser Hans Odermatt.
Neben verschiedenen Pilgerzügen aus der Schweiz, die in den letzten Tagen eintrafen, fand heute eine Wallfahrt von über 2700 Männern aus der Erzdiözese Freiburg Br. zum hl. Bruder Klaus besondere Beachtung.
9. Bei der kantonalen Abstimmung wurde das Gesetz betr. zusätzliche Finanzierung des Ausbaues des Kantonsspitals mit 2669 Ja gegen 919 Nein angenommen, ebenso das Gesetz über Familienzulagen für Arbeitnehmer mit 2376 Ja gegen 1208 Nein und das Gesetz betr. Sanierung der Stansstad-Engelbergbahn mit 2965 Ja gegen 689 Nein.
15. Auf der Brünmlinie, vor allem der Bergstrecke zwischen Giswil und Meiringen, machen heute zwei neue Lokomotiven ihre Jungfernfahrt, die mit einer Stundenleistung von 2300 PS die leistungsfähigsten Schmalspurmaschinen für gemischten Zahnrad- und Adhäsionsbetrieb bilden.
17. In Alpnach stirbt im Alter von 64 Jahren Hr. Paul Albert, der während 10 Jahren als Bundesweibel in Bern bei höchsten diplomatischen Kreisen bekannt wurde.
24. Hohen Besuch erhielt das Grab unseres hl. Br. Klaus in Sachseln, da der amerikanische Kardinal Spellmann mit Nuntius Cicognani, dem Vertreter

des Hl. Stuhles in den USA und weitem kirchlichen Würdenträgern und ca. 200 Pilgern aus Amerika auf dem Weg nach Rom auch unserm hl. Landesvater ihre Verehrung erwiesen.

30. Kerns führt bei strahlendem Wetter und vorbildlicher Gediegenheit den 6. Unterwaldner Musiktag durch.

Beim Eidg. Feldschießen stellte Obwalden die hohe Zahl von 1030 Schützen, an deren Spitze, wie letztes Jahr die Engelberger mit Abstand standen und den Wanderpreis mit heim nehmen konnten.

JUNI:

4. Mit heutigem Datum scheidet a. Ständerat Dr. W. Amstalden aus dem Verwaltungsrat der Obwaldner Kantonalbank aus, den er während der letzten 30 Jahre präsidierte und unter dem unser staatliches Bankinstitut einen gewaltigen Aufschwung nahm. Im Kantonsrat wird ihm denn auch von Ratspräsident Alex Höchli in ausführlicher Würdigung seiner Verdienste der gebührende Dank ausgesprochen. Zum Nachfolger wählt der Rat Landammann und Ständerat Ludwig von Moos in Sachseln.
8. Anlässlich der Generalversammlung der Drahtseilbahn Engelberg-Gerschnialp und der Luftseilbahn Gerschni-Trübsee konnten für beide Unternehmen Einnahmen festgestellt werden, die einen Rekord seit dem Beginn des Bahnbetriebes darstellen. Die Gerschnibahn verzeichnet Betriebseinnahmen von rund Fr. 160 000 und einen Reingewinn von rund Fr. 21 000, während die Trübseebahn Einnahmen von Fr. 359 600 und einen Reingewinn von Fr. 106 000 aufweist.
15. Heute zieht die Obwaldner Schuljugend, ca. 1400 Buben und Mädchen aus allen Gemeinden des Kantons, bei etwas kühler Temperatur und bedecktem Himmel mit Musik und Gesang zu ihrer Rütlifahrt aus, die sie auf zwei Extradampfern zum «stillen Gelände am See» und zur Hohlen Gasse bringt.
20. In der Eidg. Volksabstimmung über außerordentliche Hilfeleistung an kriegsgeschädigte Auslandschweizer, die vom schweiz. Souverain verworfen wurde, zählte auch Obwalden mit 900 Ja gegen 1297 Nein zu den verwerfenden Ständen, ebenso im Urnengang betr. den Fähigkeitsausweis für einige Gewerbe mit 771 Ja gegen 1494 Nein.
28. In Engelberg starb der um das Gastgewerbe und um das sportliche Leben des Tales vielverdiente Hotelier Adalbert Odermatt-Berchtold vom «Bellevue-Terminus» im 76. Lebensjahr.
30. In Sarnen tagten die Landwirtschafts-Direktoren der Gebirgskantone unter dem Vorsitz von Reg.-Rat Margadant, Chur und beschlossen nach einem Referat von Landammann Dr. V. Schwander, Schwyz, dem Bundesrat die sofortige Inkraftsetzung der Vorlage zur Revision des Entschuldungsgesetzes und Weiterführung der Kredithilfe zu empfehlen.

JULI:

1. Das Obwaldner Amtsblatt kann auf das erste Jahrhundert seines Bestehens zurückblicken. Am 1. Juli 1854 kam die erste Nummer des alle 14 Tage er-

scheinenden Organs heraus, die in der heutigen Jubiläumsausgabe in Faksimile wiedergegeben ist.

Laut dem 90. Jahresbericht der Inländischen Mission steht auch dies Jahr Obwalden im Sammelergebnis dieses wichtigen Hilfswerkes der Schweizer Katholiken prozentual an der Spitze der Kantone.

Das neueste SBB-Nachrichtenblatt stellt fest, daß in den Jahren 1936—1954 die hohe Zahl von 1 100 000 Pilgern zum Grabe unseres hl. Bruder Klaus nach Sachseln führen, mehr als die Hälfte der Pilgerzahl von Einsiedeln in der gleichen Zeit, die 2 Millionen beträgt. Dabei sind die Einzelpilger per Bahn, per Auto oder zu Fuß nicht mitgezählt.

Die AG. Steinbruch Guber bei Alpnach begeht ihr 50 Jahr-Jubiläum mit der ganzen Belegschaft und den Mitarbeitern in Betrieb und Kantinen mit Gedächtnisgottesdienst in der Pfarrkirche und einer gediegenen Jubiläumsfeier. Auf den Anlaß ließ sie auch eine hübsche Gedenkmünze prägen.

3. In Engelberg starb im 64 Altersjahr an einem Hirnschlag P. Maurus Lauber, der von 1935—1941 Beichtiger bei den Klosterfrauen in Melchtal war und 1941—1950 bei den Frauen zu St. Andreas in Sarnen.
11. Im Bruderklausen-Heiligtum in Sachseln erteilte erstmals S. Exz. Bischof Christianus Caminada von Chur fünf Diakonen aus dem Kanton Unterwalden die hl. Priesterweihe.
22. Heute tritt in Lungern a. Kantonsrat Johann Gasser bei guten geistigen Kräften sein 100. Lebensjahr an.
24. Prof. Dr. Paul Boesch, Zürich, ein ausgezeichnete Kenner, entdeckte in einer Sammlung von ca 780 Schweizer Glasscheiben des Schlosses Nostell Priory in England ein Stück aus dem Jahre 1534 mit einer Darstellung von Br. Klaus, einem bärtigen Mann mit Stock in braunem Gewand, den Rosenkranz in der Linken und, was bei solchen alten Darstellungen nur selten vorkommt, dem Heiligenschein. Das Bild dürfte die älteste Wiedergabe unseres hl. Landesvaters auf einem Glasgemälde sein.
Die Luftseilbahn Engelberg-Brunni legte in ihrer General-Versammlung ihren Rechenschaftsbericht über das erste volle Betriebsjahr vor. Mit 93 000 Fahrgästen und einem Betriebsüberschuß von Fr. 53 000 wurden alle Berechnungen weit übertroffen. Von der Auszahlung von Dividenden wurde indes im Interesse der Konsolidierung des Unternehmens für diesmal abgesehen.
25. In einer herzlich gehaltenen Feier wurde im Ferienlager Melchtal in Gegenwart von Oberst-Brigadier Meuli und dem belgischen Minister in der Schweiz Behogne das 50 000. belgische Ferienkind geehrt und die Freundschaft zwischen Belgien und der Schweiz in einem kleinen Volksfest in Wort und Lied zum Ausdruck gebracht.

AUGUST:

1. Auf dem Landenberg eröffnet der Hist.-Antiquarische Verein Obwalden eine trefflich angelegte Ausstellung: Die Obwaldner Landschaft im 18. und

19. Jahrhundert, in der Aquarelle, Kupferdrucke und Lithographien verschiedenster Meister gezeigt werden.
8. Beim Brünigschwinget treten ca 100 Konkurrenten zum Wettkampf an, während 3—4000 Zuschauer die Arbeit der Schwinger verfolgen.
10. In Giswil ist es HH. Pfarr-Resignat Alois Enz vergönnt, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit sein goldenes Priesterjubiläum zu feiern.
- 12.—22. In diesen Tagen treffen sich ca 100 Studenten der Kath. Akademiker-Organisation «Pax Romana», die 75 Verbände aus 51 Ländern vertreten, im Geiste des Friedensheiligen Bruder Klaus auf dem Flüeli, um wichtige internationale Friedensprobleme zu besprechen. — Kurz vorher war die Pax-Christi-Bewegung, die in Einsiedeln ihre Hauptversammlung hielt, unter Führung von Bischof Franciscus Charrière von Lausanne, Genf und Freiburg nach Sachseln-Flüeli-Ranft gepilgert.

SEPTEMBER:

Immer häufiger werden die Pilgerscharen aus dem Ausland, die betend zum Friedensmann im Ranft eilen. So erschienen nicht weniger als 2000 Männer aus Freiburg Br., ebenfalls starke Gruppen aus Stuttgart, Wien und München, von wo auch Erzbischof und Kardinal Josephus Wendel sich in Sachseln einfand.

In diesen Tagen sind 400 Jahre verflossen, seit Obwalden seinen ersten Schulmeister erhielt in der Person des Priesters Johann Küntzig von Klingnau, der u. a. eine Chronik des Alten Zürichkrieges schrieb.

Eine Beschwerde der Gemeinden Sarnen und Alpnach gegen den Regierungsrat wegen der Konzession zur Ausnützung der Sarner-Aa in Alpnach wird vom Bundesrat abgewiesen.

23. Einen seltenen Genuß erlebten Lehrer und Schüler der Oberschule von Lungern, die vom TCS, Gruppe Obwalden, zu einer prächtigen Fahrt nach der Grimsel eingeladen wurden.
26. Erstmals wird unserer Kapitale die Ehre zuteil, die Stiftungsversammlung der Schweiz. Nationalspende mit ihren verschiedenen Fürsorgewerken zu beherbergen. Der Schriftführer des Stiftungsrates, Prof. Dr. H. G. Wirz, Bern, spricht dabei über: Bruder Klaus als Krieger, Richter und Friedensstifter. In seiner Tischrede kann Landammann Dr. G. Odermatt mitteilen, daß die Obwaldner Regierung grundsätzlich beschlossen habe, als erste unter den Urständen eine Kantonale Winkelriedstiftung ins Leben zu rufen.

OKTOBER:

4. Sarnen erlebt in seiner stattlichen Pfarrkirche den seltenen Akt einer militärischen Fahnenweihe, nämlich des Banners der Landwehr-San.-Abt. 22. unter dem Kommando von Major Karbacher, Zürich, im Beisein von Oberstkorps-Komm. Nager und von Oberst Paul von Moos, Hergiswil.

- 11./12. Die kantonalen Viehschauen in Sarnen und Engelberg sahen bei prächtiger Herbstsonne eine Rekordzahl von 824 aufgeführten Tieren, über die der Kanton sich auch der Qualität nach freuen darf, wie dies der Präsident des Schweiz. Braunviehzuchtverbandes ausdrücklich erklärte.
17. Das kleine Kägiswil kann die Weihe seines einst so umstrittenen Schulhauses in einer würdigen kirchlichen und einer groß und klein befriedigenden weltlichen Feier begehen.
Ebenfalls heute empfängt Sarnen ca 70 Drogisten der Innerschweiz zu ihrer Herbsttagung.
24. Die Bundesfinanzreform, die vom Schweizervolk bei schwacher Stimmbeteiligung angenommen wurde, fand auch in Obwalden mit 1831 Ja gegen 576 Nein Genehmigung, immerhin mit einer Beteiligung von nur 30,5 Prozent der Stimmberechtigten.
In Bern kann der HH. Bischof Franz von Streng von Basel-Lugano die dritte kath. Kirche der Bundesstadt konsekrieren, die dem hl. Bruder Klaus geweiht ist. Die Regierung von Obwalden hat deshalb einen Vertreter abgeordnet, und am Abend kommt in einem großen Festakt die prächtige Kantate: Die Glocken vom Ranft zur Aufführung, komponiert von Musikdirektor Josef I. Müller, Bern, gedichtet von J. K. Scheuber.
Der Hist.-Antiquarische Verein Obwalden führt, über hundert Personen stark eine kunsthistorische Exkursion nach Stans-Grafenort-Altzellen-Dörfli-Wolfenschießen durch und läßt sich durch Kenner in Geschichte und künstlerische Eigenart der besuchten hist. Stätten einführen.

NOVEMBER:

1. Wie das Verzeichnis der kant. Motorfahrzeughalter ausweist, hat der motorisierte Verkehr auch in Obwalden ungeahnte Entwicklungen durchgemacht. Führen 1917 im Kanton je 6 Autos und Motorräder, so sind es 1954 665 Autos und 667 Roller verschiedenster Art. Und die Zunahme seit 1946 ergibt sogar ein Total an Motorfahrzeugen von 262 Prozent, trotzdem die Industrialisierung im Kanton nur mäßig anstieg.
14. Heute, 40 Jahre nach der Mobilisation von 1911 versammeln sich über 400 Veteranen in den alten blauen und feldgrauen Uniformen zu einer ausgezeichnet organisierten Festfeier mit Soldatengottesdienst und Ansprach des Feldprediger-Hauptmanns Ed. Käslin, Lungern, Festzug, Totenehrung und gemütlichem Zusammensein, bei dem natürlich auch die Erinnerungsreden nicht fehlten, vor allem von Hauptmann Dr. W. Amstalden, a. Ständerat.
15. In Sarnen starb H. Christian Trachsel-Lehner, Direktor der Gewerbebank, im Alter von 72 Jahren, der während vier Jahrzehnten seinem Bankinstitut wertvollste Dienste leistete.

DEZEMBER:

4. Der Kantonsrat hat auf Antrag der Regierung das umgebaute und erweiterte Krankenhaus in Sarnen moderner in: Kantonsspital Obwalden und das alte Spital in: Kantonales Bürgerheim umgetauft.

5. Die vom ganzen Volk verworfene Rheinau-Initiative wird von Obwalden mit 551 Ja gegen 2452 Nein stark mehrheitlich abgelehnt.
10. Zum Nachfolger des unlängst verstorbenen Dir. Trachsel wählt der Verwaltungsrat der Obwaldner Gewerbebank dessen bisherigen Stellvertreter Otto M. Amstutz aus Engelberg.

Laut Jahresbericht der kant. gewerblichen Berufsschule Obwalden aus der Feder von Schulvorsteher Karl Röthlin wurde die Schule von 146 Vertretern der verschiedensten Berufsgruppen besucht, unter denen das Baugewerbe mit 36 Mann das stärkste Kontingent stellt. Die Zahlen weisen gegenüber andern Jahren keine wesentlichen Verschiebungen auf und deuten auf eine stabile Wirtschaftslage hin. Der aufschlußreiche Bericht betont u. a. auch die nachteiligen Wirkungen eines häufigen Kinobesuches der Schüler.

16. Anlässlich der Bundesratswahl in Bern, aus der neben den beiden schon früher portierten Herren Philipp Etter und Thomas Holenstein der Tessiner Giuseppe Lepori als dritter Konservativer hervorging, wird bekannt, daß die k.-k.-Fraktion bereits unsern Regierungs- und Ständerat Ludwig von Moos als dritten Kandidaten aufgestellt hatte, daß dieser aber mit Nachdruck ablehnte, vor allem um dem Tessin und der italienisch sprechenden Minderheit wieder einen Vertreter zu sichern, eine großzügige Haltung, die allgemein Eindruck machte, und unserm Kanton den vorzüglichen Regierungsmann und Ständerat erhielt.
17. In Basel feiert heute der aus Engelberg gebürtige Hotelier vom «Jura», Robert Heß seinen 60. Geburtstag. Dieser Obwaldner in der Fremde steht besonders in Kunstkreisen der Rheinstadt in hohem Ansehen als Vorstandsmitglied der kath. Lukasgesellschaft, als Präsident des Schweiz. Werkbundes und des Basler Kunstvereins, sowie als Kommissionsmitglied für die öffentliche Kunstsammlung der Stadt Basel. Robert Heß hat sich auf diesen Gebieten auch schriftstellerisch einen Namen gemacht.
27. Zum Mitglied des Verwaltungsrates der SUVAL, Schweiz. Unfallversicherung in Luzern, wurde vom Bundesrat für den zurückgetretenen a. Ständerat Dr. W. Amstalden, Landammann Dr. Gotthard Odermatt, Sarnen gewählt.
30. Der Voranschlag unserer Obwaldner Statsrechnung für 1955 sieht bei Fr. 4 617 582 Einnahmen und Fr. 4 739 483 Ausgaben einen Ueberschuß der Ausgaben von Fr. 121 901 vor, ca. Fr. 20 000 mehr als 1954.

NIDWALDEN

Ferdinand Niederberger

AN. = Amtsblatt des Kantons Nidwalden
NV. = Nidwaldner Volksblatt
U. = Der Unterwaldner

DEZEMBER:

28. Die durch das Kantonsingenieurbureau aufgestellte Schlußabrechnung über den Bau der Flurstraße im Altzellerberg weist einen Kostenaufwand von Fr. 389 211.29 auf. (Vergleiche dazu das Gesetz betr. die Subventionierung einer Güterstraße auf den Altzellerberg, Gmde. Wolfenschießen vom 30. April 1939. Der Chronist.) (NV. 1, U. 3).

JANUAR:

1. 1953 beträgt der Geburtenüberschuß in Nidwalden 426 Personen (AN, 3).
3. Die Extra-Schulgemeinde-Versammlung Emmetten kann auf die Lohnforderung ihres neuen Lehrers nicht eintreten. — «Nidwaldnerisches in auswärtiger Literatur». (NV. 1, U. 3).
6. Stirbt in Baldegg Sr. M. Angela Hodel; sie kam beim Generalstreik 1918 mit einem Trupp Mitschwestern zu den grippekranken 44er und 47er Soldaten ins St. Karli-Schulhaus in Luzern, wo sie zuerst 5 Tage lang ausmistete bis es da endlich aussah wie es in einem Krankenasyll sein soll. (NV. 5).
13. Der Volksblatt-Redaktor beanstandet leichtgeschürzte Filmreklame und die Politik auf der hintern Seite. — Schonende Ankündigung einer Luftseilbahn Fräkmüntegg-Pilatuskulm. (NV. 3, U. 3).
16. Es wird gefragt warum eine militärische Winter-Luftseilbahn-Verbindung auf den Pilatus 40plätzigige Mammutkabinen brauche und warum die Nidwaldner-Regierung erst und ungenau informiert wurde, als die Suppe fertig gekocht war? — Die Bahn- und Straßensanierung Hergiswil—Stansstad als eine Sache zu betrachten wird für notwendig gehalten, damit die Bahn nicht ins Wasser fällt und unser Volk endlich auch der günstigeren Bahntarife teilhaftig wird. (NV. 4, U. 4).
18. Rücktritt von Helmi Blaser Waser nach 32 Dienstjahren. — An der außerordentlichen Generalversammlung «Pro Pilatus» in Luzern läßt der Hergiswiler Korporationspräsident unter gewaltigem Beifall als «Demokrat, freier Bürger und ehemaliger Geisbub am Pilatus» die «Stimme der Freiheit» gegen das Pilatus-Luftseilbahnprojekt laut werden. («Vaterland» 15, NV. 6, U. 7).
20. Die Nidwaldner sind scharf gegen die Seilbahn auf den Pilatus, und die Regierung Obwaldens dürfte gegen das Projekt wenig einwenden, da die Verwirklichung für diesen Kanton einen wirtschaftlichen Gewinn bedeutet. (U. 5).

21. An der Alpengenossenversammlung sagt der Präsident u. a.: «Der Bahnanschluß von Hergiswil über Stansstad nach Engelberg ist zum dringenden Bedürfnis geworden. — Weniger erfreulich ist für uns Nidwaldner die Fortsetzung der 24 m breiten Straße, welche sich von Luzern her gegen unsere Kantonsgrenze in Hergiswil wie ein Ungetüm heranwältzt». (NV. 8, U. 8).
23. Landratssitzung. Nachdem man sich kantons- und bundesbehördlich schon seit 13 Jahren mit der Bahnverbindung Hergiswil-Stansstad befaßt, und im November 1951 das Konzessionsgesuch gestellt worden ist, war am 23. Dezember 1953 wieder eine Konferenz in Bern, der wieder eine Konferenz folgen wird. Dem Regierungsrat wird Auftrag erteilt eine diesbezügliche Gesetzesvorlage zuhanden der Landsgemeinde 1954 auszuarbeiten, damit es vorwärts geht. (NV. 7, U. 7).
24. Die Schulgemeinde Buochs beschließt einen Schulhaus-Neubau und gewährt dafür Fr. 900 000.— Kredit. (NV. 5, 7, U. 8).
27. Ein Pilatus-Luftseilbahnprojekt ist schon vor 60 Jahren vom Bund bekämpft worden. — «Das Schwingen in Nidwalden». (NV. 7, 8, U. 7).
30. Der Reinerlös aus dem Pro Juventute-Markenverkauf beträgt Fr. 5863.45. (NV. 8, U. 9).
31. Generalversammlung des Christlichen Metallarbeiterverband Sektion Nidwalden, wo der Polizeidirektor klarlegt, wie es die Arbeiterschaft fertig bringen kann, auch im öffentlichen Leben in der Sozialpolitik vorwärts zu kommen, wenn sie sich wieder vermehrt für öffentliche Angelegenheiten interessiert. — Die Kirchgemeinde Ennetbürgen paßt die Besoldung ihrer Geistlichkeit an. (NV. 9, 10).

FEBRUAR:

2. An der Pressekonferenz in Luzern über die Luftseilbahn auf den Pilatus macht Dr. Walter Stutz in rechtlicher Hinsicht darauf aufmerksam, daß ohne Einwilligung der Hergiswiler Korporation die Bahn wahrscheinlich nicht realisiert werde, da nach den einschlägigen Gesetzesbestimmungen eine Expropriation des notwendigen Geländes keine genügende Begründung finde. (U. 10).
3. «50 Jahre Gips-Union». — «Die Entwicklung des Motorfahrzeug- und Fahrräderbestandes in Nidwalden». (NV. 9, 11, U. 9, 11).
6. Landratssitzung. Das in 2. Lesung gegebene neue Gesetz über das Gastgewerbe wird aus der Landsgemeinde-Traktandenliste gestrichen und ein Antrag auf Teilrevision der Verfassung, das Wahlverfahren, das Bürgerrecht und die Jugendgerichtsbarkeit betreffend, angenommen. Der Baudirektor stellt fest, daß die Widerlager der alten, 3 m zu kurzen, Aawasserbrücke zu Buochs in der Lichtweite des Flußlaufes stehen und der Rat stimmt einer neuen Brücke im Gesamtkostenbetrag von Fr. 133 000.— zu, woran die Gemeinde Buochs Fr. 50 000.— zu bezahlen hat. Der Baudirektor erklärt, daß das Eidg. Amt für den Verkehr der Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn und deren Verbindung mit Hergiswil immer wieder gewollt Schwierigkeiten macht, und daß sich Bundesrat Etter für die große Straße um 80 % Subvention bemühen

werde. — Faktor Paul von Matt von Stans in Basel wird Chef der Druckerei zum Basler Berichtshaus. (NV. 10, 11, U. 11).

11. Landratssitzung. Die liberale Partei wünscht in der revidierten Verfassung weniger Regierungsräte, und in der Frage der Verkehrssanierung steht der Landrat mit dem Baudirektor auf dem Standpunkt Bahn und Straße, gegenüber dem regierungsrätlichen, zuerst Bahn dann Straße, wo der Landwirtschaftsdirektor feststellt, daß die Verkehrsmisere am Lopper in erster Linie vom ungenügenden Schluckvermögen der städtischen Straßen in Luzern herühre. Der Polizeidirektor will zur Erlangung rechtlich sauberer Grundlagen Abänderung des Einführungsgesetzes zum ZGB dahin, daß neben den Gemeinden auch der Kanton berechtigt sei Bau und Linienführung von Kantonsstraßen zu beschließen. Darüber wo das 7. Schuljahr in Nidwalden noch nicht eingeführt ist, gibt es nicht die gewünschte Auskunft. (NV. 12, U. 12).
13. Ein Obwaldner sagt, daß eine Verkehrszählung an der Achereggbrücke ergeben habe, daß über 63 % des Verkehrs auf der Brünigstraße von Obwalden her komme. — Die Genossengemeinde Hergiswil unterstützt einmütig schärfste Ablehnung des Luftseil-Bahnprojektes auf den Pilatus. 1953 gibt es in Hergiswil 187 Blättler, 48 Keiser, 13 Bucher und 25 Zibung als aktive Genossen, und Fr. 10.— mehr Genossame als letztes Jahr. (U. 12, 13).
14. Die Ersparniskasse-Gesellschaft Nidwalden vergab wiederum Fr. 30 000.— und der Erziehungsdirektor spricht dafür anerkennende Dankesworte. (NV. 13, U. 14).
16. In Luzern erklärt Oberstdivisionär Primault namens des Eidg. Militärdepartementes, daß es für die Militärbehörden feststehe, daß die Armee bis zum 1. Dezember 1954 über eine wintersichere Verbindung nach dem Pilatuskulm verfügen müsse. — Es wird festgestellt, daß gegenüber vor 20 Jahren die Kinder heute im gleichen Alter körperlich ca. 2 Jahre voran und geistig 2 Jahre im Rückstand sind. — Die Tatsache, daß das eidg. Strafgesetzbuch die gewerbsmäßige Unzucht nicht bestraft, ist ein weiteres Erkennungszeichen verdorbener Zustände. (U. 14).
17. Die Flugzeugwerke Pilatus AG. Stans bringen einen neuen schweiz. Schulflugzeug-Typ heraus. (NV. 13).
20. Die von der «Freien Innerschweiz» geübte Kritik an der Verteidigung des Nidwaldner Kulturbodens durch den Landwirtschaftsdirektor gegen überdimensionierte Straßen, wird zurüch gewiesen. (NV. 14).
21. Delegiertenversammlung des Unterwaldner Musikverbandes. (NV. 16, U. 16).
22. Der Regierungsrat stimmt der ablehnenden Stellungnahme der Baudirektion zur projektierten Luftseilbahn Fräkmüntegg-Pilatuskulm in allen Teilen zu. (NV. 14, 15, U. 15, 17).
24. Pius XII. erhebt unseren Bischof zum päpstlichen Thronassistenten. — In einem Widerhall von der Landratssitzung vom 11. Februar wird u. a. geschrieben: «Es ist ja eine alte Erfahrungstatsache, daß die Politik je und je Persönlichkeiten hervorgebracht hat, die mit größter Vorliebe ihre eigenen Untugenden den andern vorgehalten haben». — In Hergiswil gewinnt ein Berg-

bauernsohn im Sport-Toto Fr. 50 000.—. — Das Bat. 47 gewinnt den Skipatrouillenlauf der 8. Division. (NV. 15, U. 15).

27. Die Obwaldner Regierung erklärt sich mit der Konzessionserteilung für die projektierte Luftseilbahn Fräkmüntegg-Pilatuskulm einverstanden, wenn wirklich aus militärischen Gesichtspunkten eine Bahnverbindung nach Pilatuskulm geschaffen werden müsse. (U. 18).

MARZ:

6. Landratssitzung. Das Bundesgericht hat die Landratssaal-Beschwerde von Dr. Bircher und Consorten gegen die Rundbestuhlung und die Entfernung des Ofens abgewiesen; der Ratspräsident ist erfreut über den Ausgang des Zwistes. Baudirektor und Landwirtschaftsdirektor haben wieder Frieden geschlossen. Bei der Beratung der kant. Zivilstandsverordnung ist der Landsäckelmeister und der Chef des Gemeindedepartementes dagegen, daß der Gemeindepräsident dem Findelkind den Vor- und Familiennamen geben soll. Der Gemeindepräsident von Ennetbürgen wünscht in jeder Bezirksgemeinde ein Zivilstandsamt und der Rat verspricht diese Frage sobald als möglich zu lösen. Buochs bekommt 30 % und Stans 25 % Subvention an ihren Schulhausbau. — Seit 1910 sind im Aawasser in der Gemeinde Buochs keine Ausbesserungen und seit 1941 in Nidwalden keine Aawasser-Korrekturen gemacht worden. — An der Feier zum 70. Geburtstag von Dr. Emanuel Stickelberger in Amriswil preist Erziehungsdirektor Dr. Odermatt die Verbundenheit des Jubilaren mit dem stillen Lande Nidwalden. (NV. 19, 20, U. 19, 20).
8. Der Regierungsrat ernennt Oblt. Ludwig Kayser, Oberdorf zum Kreiskommandant-Stellvertreter. — Die Darlehenskasse Buochs besitzt einen Reservefonds von Fr. 108 200.— und die Raiffeisenkasse Hergiswil von Fr. 149 000.— (NV. 20, U. 20).
13. In der Obwaldner Kantonsratssitzung teilt der Obwaldner Baudirektor mit, daß der Bund seinerseits zugesichert habe, daß er in Sachen Nidwaldner Verkehrssanierung ständig auch mit der Obwaldner Regierung die Verbindung aufnehmen werde, worauf Kantonsrat Dillier weiterfährt: damit Obwalden nicht vom Verkehr abgeschnitten werde, denn man dürfe nicht vergessen, daß der sehr rührige Nidwaldner Baudirektor die Linksufrige im Auge habe. (U. 21).
14. 25. Jubiläum des Verbandes der Feuerwehren von Nidwalden und Engelberg in Ennetmoos. — Die Darlehenskasse Ennetbürgen besitzt einen Reservefond von Fr. 136.—. (NV. 24, 25, U. 24).
17. «Zu Fuß nach Buochs». (NV. 21).
19. Der Bauernverein Nidwalden beschließt die Sympathie für die projektierte Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn an der Landsgemeinde zu bekunden, aber dem Projekt einer Autorennbahn mit Bestimmtheit den Kampf anzusagen. (NV. 23).
20. Im Kollegiumssaal St. Fidelis findet die erste große marianische Veranstaltung im Muttergottesjahr in Nidwalden statt. (NV. 22).
23. Unter der Aegide vom Polizeidirektor wird eine Aktionsgruppe zum Schutze der einheimischen Pflanzenwelt gegründet. — Die Armengemeinde Wolfen-

- schießen kann es nicht recht begreifen, daß die Armenausgaben Jahr für Jahr steigen, trotz sparsamen Haushalt des Armenrates, AHV und sehr gutem Beschäftigungsgrad auf allen Gebieten. (NV. 24, U. 24).
24. Unser Nationalrat stellt fest, daß die Herren Bundesräte dem Nidwaldnerland und seiner Verkehrssanierung gut gesinnt sind. (NV. 23).
28. Die von 91 Genossenbürgern besuchte Korporations-Gemeindeversammlung Hergiswil stimmt einmütig folgender Resolution zu:
1. Dem Korporationsrate wird für seine feste und rechtzeitige, mit aller Deutlichkeit gegen das Projekt einer Luftseilbahn auf den Pilatus eingenommene Stellungnahme und Wahrung aller Rechte für die Korporation der verbindlichste Dank ausgesprochen.
 2. Ein Durchleitungsrecht einer Luftseilbahn «Fräkmüntegg-Pilatuskulm» wird mit aller Entschiedenheit abgelehnt und verweigert. Der Korporationsrat erhält Auftrag und Vollmacht, mit allen rechtlichen Mitteln gegen dieses Projekt anzukämpfen, das Durchgangsrecht zu verhindern und die Interessen der Korporation zu wahren.
 3. Die Gemeindeversammlung gibt dabei der Hoffnung Ausdruck, daß unsere oberste Landesbehörde selbst dafür sorgt, daß keine willkürlichen Beschlüsse gefaßt werden. Das Volk in seiner übergroßen Mehrheit erwartet deshalb eine klare Ablehnung des Konzessionsgesuches schon aus rein rechtlichen Gründen. (NV. 25, U. 25).
31. An der Konferenz zwischen den Kantonsregierungen und den maßgebenden Bundesstellen weisen Landammann Z'Graggen, Baudirektor Joller, Ständerat Christen, Landesstatthalter Dr. Odermatt und Regierungsrat Amrhein mit allem Nachdruck auch auf die hohen Fahrtarife eines Automobildienstes hin und erklären, daß Ob- und Nidwalden sich mit einem Automobildienst nach Engelberg auf keinen Fall zufrieden geben werden. (U. 26).

APRIL:

3. An der Versammlung der christlich-sozialen Partei spricht Dr. Mugglin, Luzern in seinem Vortrag über: «Probleme der Innerschweiz» u. a. einem Bisum Innerschweiz das Wort und bedauert das Fehlen einer innerschweiz. Hochschule und eines innerschweiz. Technikums. (Dazu vergleiche unsere Chronik 1951 Dez. 1. und die Höhe des Luzerner Staatsbeitrages an den Historischen Verein der V Orte. D. Chr.) — Bergsturz am Lopper. (NV. 26, 27).
4. Eindrucksvolle Kundgebung für die Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn in Engelberg. — 2. Generalversammlung der Innerschweiz. Radio-Gesellschaft, Sektion Nidwalden. — Die Jungkonservativen sprechen sich mehrheitlich gegen das Straßenbau-Gesetz aus. (NV. 27, 28, U. 27).
7. Die Gruppe Nidwalden des Schweiz. Aufklärungsdienstes unter dem Vorsitz von Erziehungsrat Norbert Zumbühl läßt eine stattliche Zahl von zuverlässigen Bürgern aus mehreren Gemeinden über die fünfte Kolonne aufklären. (NV. 28).

8. Generalversammlung des Wirtevereins; es soll nun besseren Kaffee geben, der aber, wie an den meisten andern Orten, jetzt auch 70 Rappen kosten wird. (U. 28).
10. Der Landrat knackt zwei «hohle Nüsse». (NV. 29, U. 29).
11. Priesterweihe in Stans. — Glocken- und Friedhofweihe in Obbürgen. — Delegiertenversammlung der Kant. Schützengesellschaft auf Allweg. — Die Konservative Parteiversammlung begrüßt mit eigentlichem Jubel und in eindrucksvoller Geschlossenheit die Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn mit Anschluß an Hergiswil. Nidwalden ist sich der Millionen bewußt, die es im Laufe der letzten Jahrzehnte an überhöhten Fahrtaxen zum Fenster hinaus geworfen hat. Zum Ausbau der Hauptstraße No 4 gibt es heftige Ausfälle gegen die großen Breitenmaße und die noch etwas unklare Finanzierungsmethode, wird aber trotzdem zur Annahme empfohlen. (NV. 27, 28, 29, 30; U. 27, 28, 30, 31).
12. Die Jahresversammlung der liberalen Partei stellt fest, daß die Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn mit Bahnanschluß die einzige Möglichkeit darstellt, dem Volk ein zweckentsprechendes Verkehrsmittel zu verschaffen. Und der Neubau der Straße No 4 ist im Hinblick auf den Bau der linksufrigen Vierwaldstätterseestraße, welche auch militärische Bedürfnisse erfüllt, ein ebenso dringendes Problem. — Der Regierungsrat ernennt Polizist Paul Odermatt provisorisch zum zweiten kant. Automobilexperten und bestimmt Polizist Paul Wagner zum Chef der Abteilung für den polizeilichen Fahndungsdienst. (NV. 30; U. 30, 31).
14. Einem, der bereits 1932 auf das Nidwaldner Landrecht verzichtet hat, wird immer noch als «Nidwaldner auswärts» gratuliert. (NV. 29; U. 30).
20. Der kant. Gewerbeverband beschließt nach dem Referat ihres Präsidenten Baudirektor Joller einstimmig bei einer Stimmenthaltung zu empfehlen an der Landsgemeinde demonstrativ und wuchtig für Bahn und Straße zu stimmen. (NV. 32, U. 32).
22. Parteiversammlung der Christlichsozialen. (NV. 32).
23. Der Bundesrat bejaht die militärische Notwendigkeit einer Luftseilbahn Fränküntegg-Pilatuskulm und das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement erteilt die Konzession zum Bau. (U. 33, 34).
24. Ein Artikelschreiber im «Touring» und sein Kolporteur in den «Luzerner Neuesten Nachrichten» versuchen einen Keil in die entschlossene Volksmeinung von Ob- und Nidwalden für die Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn mit Anschluß an Hergiswil zu treiben. Aber die beiden Regierungen und Kantonalbankpräsidenten wissen, daß man in Gegenden mit überschüssigen Wasserkraften eine elektrische Bahn nicht abreißt. (NV. 32, U. 32).
25. Die Landsgemeinde wählt lic. jur. Wilhelm Käslin zum Gerichtsschreiber und nimmt die Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn mit Anschluß an Hergiswil einstimmig und den Ausbau der Hauptstraße No 4 mit großer Mehrheit, in Anwesenheit der Regierungen von Schwyz und Solothurn und Bundespräsident Rubattel, an. Gegen die 20 m Breite der Hauptstraße No 4 betont Ständerat Christen, daß der Benzinzoll dafür da ist den Kantonen

zu helfen, nicht aber einen kleinen Kanton zu ruinieren. Wenn aber ein kleiner Kanton mit Beiträgen animiert wird sich zu überbauen, so wird ihm damit nicht geholfen. — Das Radio überträgt diese Landsgemeinde bis zum Beginn eines Fußballmatches. (NV. 33, 34, U. 33).

27. In Nidwalden gibt es 10 697 Rindvieh und 11 014 Schweine. (NV. 40, U. 40).

MAI:

3. Der Regierungsrat reicht gegen die Erteilung der Konzession für die Luftseilbahn Fräkmüntegg-Pilatuskulm Beschwerde beim Bundesrat ein. — Nidwalden wird eine Gotthardlokomotive bekommen. (NV. 36, U. 36).

9. Obwalden nimmt solidarisch mit Engelberg mit 2965 Ja gegen 689 Nein die Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn mit Anschluß an Hergiswil an. — Weihe der neuen St. Antoniuskirche in Obbürgen. — In der Turnprüfung bei den Aushebungen 1953 stehen Nidwalden und Tessin mit 6,45 hinter Solothurn 6,12 und Zürich 6,44. — Die Schulgemeinde Ennetbürgen hat Fr. 337 000.— Schulden. (NV. 37, 38, 50, U. 37, 38).

14. Der 20. Todestag von Staatsarchivar Dr. Rob. Durrer wird mit Totenmesse von Dr. P. Placidus Hartmann, Engelberg und Worte des Gedenkens von Dr. P. Ignaz Heß, Engelberg bei Unserer Lieben Frau unterm Herd in Stans begangen. (NV. 39, U. 39).

15. In Stansstad wird festgestellt, daß wenn der Stimmbürger an der Gemeindeversammlung gleichzeitig vor Ueberlegung und Entscheidung gestellt werde, von ihm Fähigkeiten erwartet werden, die man in der Behörde selbst vergeblich suche. (U. 38).

16. Kirch- und Bezirksgemeindeversammlung Wolfenschießen. — Tagung des Schützen-Bat. 4 in Vitznau. (NV. 39, 41, U. 39).

18. Konferenz der Baudirektoren der am Ausbau einer Nord-Süd-Straßenverbindung Basel-Gotthard-Chiasso direkt interessierten Kantone unter dem Vorsitz von Baudirektor Joller in Luzern. (U. 39).

23. Die Bezirksgemeinde Buochs hat Fr. 280 879.— Schulden. — Die Bezirksgemeinde-Versammlung Beckenried bewilligt über 1,2 Millionen Franken Kredit. — Feldschießen in Ennetbürgen. (NV. 41, 42, U. 41).

26. Dallenwil blickt auf die 100jährige Tätigkeit der Menzinger Lehrschwwestern an seiner Schule zurück. (NV. 41).

29. Pius X., dem auch Nidwaldner in der Schweizergarde gedient haben, wird in Rom heilig gesprochen. (NV. 43, U. 44).

30. Die Bezirksgemeinde-Versammlung Ennetbürgen nimmt davon Kenntnis, daß ihre Zufahrtsstraßen verbreitert und modernisiert worden sind. (Demjenigen, der die neue Kantonsstraßenbrücke über den Scheidgraben in die Lichtweite des Wasserlaufes hineingebaut hat, sodaß es da bei Hochwasser eine Stauung und eine Ueberschwemmung der Kantonsstraße geben wird, scheint eine diesbezügliche Darlegung des Baudirektors an der Landratssitzung vom 6. Februar entgangen zu sein. D. Chr.) — Die Bezirksgemeinde Stansstad lehnt den Kauf des alten Schulhauses für ein Gemeindehaus mit Kanzlei und Postlokalen ab.

— Die Bezirksgemeinde Ennetmoos gibt Fr. 7 000.— an das Fr. 225 000.— kostende neue Schulhaus in St. Jakob. — Die Bezirksgemeinde Oberdorf gibt 5 % Subvention an bäuerliche Bergwohnungen und hat in Eigenkosten und mit großen Fronarbeiten eine Wasserversorgungs-Zweigleitung nach Büren erstellt. — Das Nidw. Volksblatt übernimmt die Mahnung aus dem «Aufgebot», daß man auf die Integrität des Charakters Gewicht lege und nicht auf irgend welche Parteiverdienste oder auf klingende Namen. (NV. 43, 44, 45, U. 43, 44).

JUNI:

3. Nidwalden hat wieder Steinböcke. (NV. 44, U. 45, 46).
4. Stans hat 4000 Einwohner. (NV. 45, U. 45).
12. Die Bezirksgemeinde Hergiswil hat Fr. 235 000.— Schulden. (U. 47).
14. Nidwalden hat 1953 Fr. 12 398.— an die inländische Mission gespendet. — Das Polizeiverbot des Böllerschießens während der Nacht bis morgens 6 Uhr wird vom Regierungsrat auf 20—8 Uhr verschärft. (NV. 52, AN. 21, 25).
20. Stans nimmt die Auslandschweizerhilfe mit 276 Ja gegen 272 Nein und Emmetten mit 96 Ja gegen 37 Nein an, während Nidwalden mit 1101 Ja gegen 1482 Nein verwirft, sowie den Fähigkeitsausweis mit 876 Ja gegen 1494 Nein. — Schlußfeier der gewerblichen Lehrabschlußprüfungen in Beckenried. (NV. 47, 49, 50, U. 49, 50).
23. Unser Nationalrat preist die 8 m breite Straße mit Radfahrerstreifen von Thun nach Bern als Musterbeispiel straßenbaulicher Technik. — Generalversammlung der Stansstad-Engelberg Bahn in Luzern. (NV. 49, 50, U. 50).
26. «Gemeindeaufgaben eines Hotelunternehmens». (U. 50).
27. Die Kirchen-, Armen- und Schulgemeindeversammlung Hergiswil wird schwach besucht. — Die Filialgemeinde Stansstad hat eine Steuer von 0,2 pro Mille. (NV. 51, U. 52).
29. Die Schulgemeinde-Versammlung Stansstad bewilligt einen Nachtragskredit von Fr. 100 000.—, sodaß das neue Schulhaus auf Fr. 660 000.— zu stehen kommt. (U. 52).

JULI:

2. Erdbeben am Lopper. (NV. 53, U. 53).
4. Schulgemeindeversammlung Stans. (NV. 53, U. 53).
10. Der neue Landratsaal wird vom bischöflichen Kommissar Huser eingeseget und der Landrat nimmt hochbefriedigt im gegliederten Werke Platz. (Decken-, Wand- und Bodenfüllungen aus Ahorn, zwei Sitzreihen mehr, beiderseits an die Rückwand angelehnt, aber nur bis zur geöffneten Schatzkammertüre, farbloses Fensterglas, abgeschirmte Beleuchtung sämtlicher Landammännerportraits, der Ofen von 1770 neben dem Turm, vier niedere Deckenleuchter, eine aufgelockerte Zuschauerabschränkung und eine Lüftung bleiben der Nachwelt vergönnt. D. Chr.) — Verhörerichter lic. jur. Karl Flueler erlangt mit der Dissertation über: «Mangelhafte Gemeinde- und Bezirksbeschlüsse und ihre Ueberprüfung durch die schwyzerische Kassationsbehörde» in Freiburg den Dokortitel. (NV. 54, 55, U. 55, 59).

14. Landeswallfahrt zu Bruder Scheuber nach Wolfenschießen um bessere Witterung. — An der Generalversammlung des Schweiz. Autostraßenvereins in Hergiswil spricht Baudirektor Joller, der unverdrossen für den baldigen Bau der so nötigen linksufrigen Vierwaldstätterseestraße kämpft, zum Gotthardproblem. (NV. 56, 57, U. 56, 71).
18. Goldenes Priesterjubiläum von HHr. Pfarresignat Vinzenz Morger in Buochs. Primizfeier in Stans. (NV. 56, 57).
21. «Schulnachrichten aus dem Kollegium St. Fidelis». (U. 57).
25. «60 Jahre Musikverein Buochs». — Goldenes Priesterjubiläum von Msgr. Dr. Josef Scheuber, Regens, Chur, in Wolfenschießen. — Im Wettkampf der Kantonsregierungen am Eidg. Schützenfest in Lausanne erringt unsere Regierung den 1. Rang; es schossen: Regierungsrat Werner Blättler 53 Punkte, Regierungsrat Josef Frank 52 Punkte und Landsäckelmeister Emil Murer 46 Punkte. (NV. 52, 56, 59, 60, 61, 61 ist sofort ausverkauft, 69, U. 60, 69).
31. «Der Dreiländer-Bundesbrief im Staatsarchiv Nidwalden» (Nidwaldner-Mundart-Uebersetzung). (U. 60).

AUGUST:

5. Der Konvent zu St. Klara, Stans wählt Sr. M. Angelina Zumbühl zur Frau Mutter. (NV. 62).
8. Extraversammlung der Genossengemeinde Buochs. — Die Buochser erringen im Sektionswettkampf 3. Kat. am Eidg. Schützenfest den 1. Rang. (NV. 63, U. 63).
9. Zuhanden der Botschaft an die Eidg. Räte wird durch die Regierungen von Ob- und Nidwalden in einem Schreiben an das Eidg. Post- und Eisenbahndepartement zur Frage der Sanierung der Stansstad-Engelberg Bahn Stellung genommen. (NV. 64, U. 64).
14. Die medizinische Fakultät der Universität Zürich erneuert Walter Amstad, von Beckenried, in Hinwil, das Doktordiplom, das sie ihm vor 50 Jahren verliehen hat. (U. 64).
16. Die Zusammenkunft der verschiedenen Verbände der christlichen Gewerkschaften Nidwaldens schließt mit der Erkenntnis: «Nur eine christliche Weltanschauung bietet allen die richtige Grundlage zu einer gerechten Wirtschaftsordnung». (NV. 66).
25. Da man monatelang trockene offene Wasserabflußgräben der Guten Alten Zeit viel fortschrittlicher durch unterirdische Röhrenstränge ersetzt hat, steht nun der Dorfkern von Ennetbürgen völlig unter Wasser bis die Feuerwehren wieder Wasserabflußgräben aufwerfen. (U. 67, 68, NV. 69).
27. Da beim Bau der christlichsozialen Häuser in der Weidlibach-Gegend mit dem angefallenen Aushub der Weidlibach-Abflußgraben kurzzeitig zugeschüttet wurde, steigt das Grundwasser in der Gegend des Waisenhauses, trotz der Prophezeihung, daß das nur alle 40 Jahre einmal vorkomme, wiederum, wie letztes Jahr, bis auf 1 m weniger Trottoirhöhe, sodaß die dortigen Bewohner in Kellern, Waschküchen, Heizung und Garagen wiederum großen Wasserschaden erleiden, ohne daß ein Hahn darnach kräht, weil eben der Dreck den Dreck haben soll. (U. 68, NV. 69).

SEPTEMBER:

3. Die Regierung von Nidwalden ist Gast der Regierung von Solothurn. (NV. 71).
5. Allwegschwinget. (NV. 71, 72, U. 71).
18. Unsere zwei ältesten Urkunden von 1218 und 1229 kehren nach mindestens 20jähriger Landesabwesenheit glücklich wieder zurück.
29. Die alte Buochser Aabrücke kommt nach Wolfenschießen. — «Die Verkehrskalamität geht bis auf den Bürgenstock». (U. 77).

OKTOBER:

2. Unser Nationalrat denkt in Bern u. a. an die schönen Reden und Sprüche die gegenwärtig an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern meistens von nichtlandwirtschaftstreibenden Herren gehalten werden, und daß wir selbst in Nidwalden heute sogar so weit sind, daß selbst die altherwürdige Versammlung der Alpenossen von Nidwalden nicht mehr im neuen renovierten Landratssaal tagen darf. Es ist traurig, daß nur immer ein Weltkrieg der Landwirtschaft bessere Lebensbedingungen schafft. — Landratssitzung. Auf Vorwürfe, die Bauern möchten die Diktatur über die kant. Baukommission aufrichten, entgegnen sie, dies von ihr gelernt zu haben. Der Landsäckelmeister erklärt, daß das neue Besoldungsgesetz von 1951 in gewissen Klassen Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten aufweise, die so rasch als möglich beseitigt werden sollten. (NV. 78, 79, U. 79).
3. An der Huldigung an Maria in Stans nehmen über 1500 Personen teil. (NV. 79).
4. Teilnahme am Urschweizer Tag an der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern. (NV. 79, 80, U. 79).
8. Konferenz der kant. Baudirektoren in Stans. — Offiziers-Brevetierung im Kollegiumssaal St. Fidelis. (NV. 79, 81, U. 79, 81).
9. Ein Spruch auf den Dallenwiler Schwybogen. (NV. 80, U. 80).
11. An die Feier zum 80. Geburtstag von General Guisan wird der Militärdirektor abgeordnet. (NV. 82, 84, U. 82).
13. Die Stansergenossen kaufen das Hotel Engel in Stans. — Nidwalden kauft 2630 Heimat- und Naturschutz-Taler. (NV. 81, 82, U. 81).
23. Zur eidg. Finanzordnungsvorlage wird im Volksblatt u. a. dargelegt: «Auf allen Gebieten verlangen wir Verbesserungen und Erleichterungen; jeder ist der gescheitere und tüfigere als der andere und so muß ein Finanzvorsteher sich wehren wie eine Katze». — «Nidwaldner Nachrichten aus Amerika». — Kirchliche Einsegnung der neuen Buochser Aabrücke. — Der Volksblatt-Redaktor qualifiziert Prof. Oskar Cattani in Freiburg. (NV. 84, 85, 86, U. 85).
24. Nidwalden nimmt die eidg. Finanzordnung mit 2308 Ja gegen 736 Nein an. Der Historische Verein Obwalden besucht Nidwalden und bewundert alles Schöne in Rathaus, Kirchen, Kapellen und Höchhaus, sieht aber auch den verwahrlosten Zustand des Steinhauses unseres Bundesgründers Landammann Walter von Wolfenschießen im Dörfli. (NV. 85, U. 85).
30. Der Baudirektor antwortet dem Volksblatt-Redaktor. — «Künstlerische Dekoration am Schulgebäude». (NV. 86).

NOVEMBER:

6. «Bessere Christen weniger Kommunisten». (NV. 88).
7. Einweihung des neuen Brisenhauses. (U. 89).
10. Auf Anregung der Verbandsleitung SKJV wird der Wallfahrtskaplan von Wisenberg Werner Bünter durch die römische Instanz zum Kommendatore vom Heiligen Grab ernannt. (NV. 89).
14. 500jähriges Pfarreiubiläum in Buochs. — Delegiertenversammlung des katholischen Volksverein in Stans, wo Nationalrat Dr. Rohr über die Ausnahmebestimmungen der Bundesverfassung (Verbot der Gründung neuer Klöster und Bistümer und Verbot des Jesuitenordens) spricht. (Der Bundesgründer Nidwalden als Halbkanton ist sogar eine selbst mit der Bundesverfassung im Widerspruch stehende Ausnahmebestimmung. D. Chr.) — Die Genossenkorporation Ennetbürgen lehnt 3 Landkaufgesuche ab, 3 Wochen später nimmt sie davon eines wieder an. — Armengemeindeversammlung Stans. (NV. 91, U. 91, 96).
20. Schulrat und Schulhaus-Baukommission erklären die Opferung der beiden Wellingtonia-Tannen beim Knabenschulhaus. (Für Gedankenleser überflüssig! sehr wahrscheinlich werden noch mehr Bäume gefällt. D. Chr.) (NV. 92, 95, U. 92).
24. «Zuchtvolle Jugend gewinnt das Leben». — «Die graue Eminenz». (NV. 93).
25. «50 Jahre Wirteverein Nidwalden». (U. 93, 94, NV. 94).
27. Chefredaktor Hermann Odermatt, Zürich wird zum Kommendatore des Ordens Gregor des Großen ernannt. (NV. 94).
28. Die Kirchgemeinde-Versammlung Stans beschließt ein Pfarreiheim. — Kirchgemeinde-Versammlung Dallenwil. (NV. 95, 96, U. 95).

DEZEMBER:

4. Der Kirchenrat von Stans erklärt, daß der Kirchmeier Dr. Gander über das Pfarreiheim richtig abstimmen gelassen habe. (NV. 96).
5. Nidwalden verwirft die Rheinau-Initiative mit 1154 Ja gegen 2428 Nein, wobei das naturschutzfreundliche Hergiswil 208 Ja und 222 Nein aufbringt. — Außerordentliche Armengemeinde-Versammlung Beckenried. (NV. 97, U. 98).
8. Auf die Erklärung des Kirchenrates von Stans wird entgegnet, daß die Abstimmung über das Pfarreiheim forciert worden sei. — «Vom Wagnis der Kritik». (U. 97, NV. 97).
11. Landratssitzung. 75 Jahrfeier der Nidwaldner Kantonalbank mit Besichtigung des Betriebes und zusammen mit dem Bankrat und Bankpersonal Bankett im Hotel Engel in Stans, und voraus gegangen eine Abendfeier für die Angestellten im Hotel Eintracht in Wolfenschießen. Der Polizeidirektor definiert: «Polizeistaat ist, wenn ein Kapitän eines Schiffes, das etwas zu schnell in Stansstad einfährt, verhaftet würde». (Im «Vaterland»-Artikel «Bürger, nicht Untertan!» vom 10. Dezember 54 heißt es u. a.: «wenn die Entwicklung so weiter geht, werden wir früher oder später, trotz der in der Bundesverfassung verankerten Freiheitsrechte in einem Polizeistaat leben». D. Chr.) (NV. 99, U. 99).

12. Genossengemeinde-Versammlung Hergiswil. (U. 100).
15. «75 Jahre Nidwaldner Kantonalbank». — Ankündigung der offiziellen Würdigung der Tätigkeit unserer Kantonalbank und ihres historischen Werdeganges. (U. 99, NV. 99).
18. Das Nidwaldner Volksblatt meldet den dritten konservativen Bundesrat rot. Landratssitzung. Budgetberatung; in der ersten Lesung zur Partialrevision der Kantonsverfassung findet es der Landwirtschaftsdirektor umsichtiger die Gerichte durch den Landrat wählen zu lassen; der Landsäckelmeister will Finanzdirektor heißen, worauf die Presseleute den Saal verlassen zur Ermöglichung der Darlegung seiner Gründe; der Baudirektor glaubt, daß die Verantwortung der Chefbeamten nicht kleiner als die des Regierungsrates sei. (Siehe dazu oben unterm 11. Februar und 30. Mai. D. Chr.) — Außerordentliche Generalversammlung der Luftseilbahn Beckenried-Klewenalp A.-G. (NV. 100, 101, U. 101).
22. Kirchgemeinde-Versammlung Buochs. (NV. 101).
25. Direktor Dr. Josef Siegwart sel. Hergiswil hat an das Kinderheim Nidwalden Fr. 30 000.— gestiftet. (NV. 102).
29. «Zum Andenken an den Landsäckelmeister». (U. 103).

ZUG

Dr. Hans Koch

JANUAR:

1. In seiner Heimatgemeinde Unterägeri starb Landammann Leo Iten im 65. Lebensjahre. Der Verstorbene bekleidete viele politische Aemter und leitete von 1931—41 das Schicksal der Gemeinde als Einwohnerratspräsident. Während 20 Jahren vertrat Leo Iten die freisinnig-demokratische Partei im zugerischen Kantonsgericht, dem er als Vizepräsident angehörte. Im Jahre 1946 wählte ihn das Zugervolk in den Regierungsrat, den er im Jahre 1953 als Landammann präsierte. Landammann Leo Iten gab sein ganzes Können und Wissen seiner zugerischen Heimat und seinem Dorfe.
9. Im Alter von 78 Jahren starb in Zug der bekannte Sägereibesitzer Josef Hüslener, zur Kollermühle. Der Verstorbene war Veteran der Schreinerzunft.
13. In Zug fand die Ziehung der Interkantonalen Landeslotterie statt.
17. Die Schweizer Jungkonservativen und Jungchristlichsozialen hielten in Zug ihren Jahreskongreß ab.
20. Die Bürgergemeinde Zug beschloß die Vergrößerung des Bürgerspitals im Kostenaufwand von 300 000 Franken.
22. Das neuaufgebaute Hotel «Rößli» am See feierte seine Wiedereröffnung.
23. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug konnte ihr 75jähriges Bestehen feiern. Ein Festakt im Kasino stand im Mittelpunkt der Gedächtnisfeier. Der abend-

liche Festzug zeigte die Entwicklung des zugerischen Feuerwehrwesens, und eine Gedenkschrift faßte die Geschichte dieser freiwilligen Vereinigung zusammen.

24. Die Bürgergemeinde Menzingen kaufte im Stalden Land, um ein neues Bürgerheim zu errichten.
28. Der Kantonsrat wählte zum Nachfolger des am Neujahrmorgen verstorbenen Landammanns Leo Iten Statthalter Josef Burkart, Rotkreuz, zum neuen zugerischen Landammann. Als Statthalter wurde Regierungsrat Xaver Luthiger, Hünenberg, bestimmt. Das ganze Ennetsee freute sich, daß die beiden obersten Magistraten des Zugerlandes aus seinem Gebiete stammen.
31. Auf dem Rosenberg ob Zug fand das III. Internationale Rad-Querfeldeinrennen statt.

FEBRUAR:

2. Fragen der Selbsthilfe und Rationalisierung im Bauernbetrieb standen im Mittelpunkt der Beratungen des gutbesuchten 30. Zuger Bauertages.
3. Die anhaltende Kälte brachte den Aegerisee zum Gefrieren.
7. Unter Oberstdivisionär Züblin versammelten sich in Zug 700 Offiziere zum Rapport der IX. Division.
10. Am 20. Zugerischen Bäuerinentag hörten die zahlreich erschienenen Frauen und Töchter einen Vortrag über das Thema: Die Bäuerin als Hüterin von Gesundheit und Wohlstand im Bauernhaus.
11. In stiller Wahl wurde auf Vorschlag der freisinnig-demokratischen Partei Gemeindeschreiber Bonaventura Iten, Unterägeri, als Regierungsrat gewählt und Kantonsrat Eduard Iten, Oberägeri, als Ersatzmann des Kantonsgerichtes.
23. Die Zugerische Radiogesellschaft als Sektion der Innerschweizerischen Radiogesellschaft gab sich neue Statuten und paßte sich dem neuen Konzessionsvertrag an.
27. Bei der 14. Jahresversammlung des Zuger Vereins für Urgeschichte berichtete Dr. Jos. Speck über bedeutende Funde im Pfahlgebiete Sumpf.

MÄRZ:

5. Im Alter von 76 Jahren starb Architekt Richard Bracher in Zug, der während Jahrzehnten zu den führenden Architekten der Innerschweiz gehörte und von dessen gutem Sinn für Form und Gestalt viele Gebäude zeugen.
7. Die zentralschweizerischen Fouriere hielten in Zug ihre Tagung ab.
9. Die «separatistische Bewegung» der Nachbarschaft Arbach, die lieber zur Stadtgemeinde gehören möchte, wird vom Einwohnerrat Baar abgelehnt.
16. In Zug starb im 79. Altersjahr Carl Oesch-Weiß, Kaufmann. Der aus dem st. gallischen Rheintal stammende Verstorbene kam aus der Textilbranche und ließ sich vor rund 50 Jahren in Zug nieder. Er stand bei verschiedenen Unternehmen an führender Stelle und präsidierte während Jahren den Verwaltungsrat der Spinnereien Aegeri und der Zuger Kantonalbank. Der Öffentlichkeit diente er als langjähriges Mitglied der städtischen Schulkommission und leitete als Präsident die kaufmännische Fachschule.

20. Auf seinem Hofe Schürmatt starb der 73jährige Präsident der Bürgergemeinde Hünenberg, Landwirt Leonz Schwerzmann.

In Anwesenheit der kantonalen städtischen Behörden eröffneten die Firma Landis & Gyr AG. die neuen Kantineräumlichkeiten an der Gubelstraße. Das Unternehmen hat durch diese Neubauten für seine sozial aufgeschlossene Gesinnung neuerdings besten Beweis geleistet.

Ein Dachstockbrand drohte das Gemeindehaus in Cham zu vernichten. Der tatkräftige Einsatz der Feuerwehr von Cham und des Zuges Piketts rettete das Haus.

21. Nach heftigem Wahlkampf wurde in Unterägeri zum neuen Gemeindeschreiber der freisinnige Kandidat August Bossard gewählt.

APRIL:

1. Der zugerische Kantonsrat beriet über Abänderungen des Besoldungsgesetzes, Maßnahmen zur Sanierung der Wohnverhältnisse in Berggegenden und über die Revision des kantonalen Wahl- und Abstimmungsgesetzes.

4. In Zug tagten der Hochschulverein Freiburg i. Uechtland und die Abgeordneten des Schweizerischen Kunstturnerverbandes.

In Oberwil starb der pflichtbewußte, nimmermüde Sakristan der St. Niklauskapelle, Wendelin Wagner-Hotz.

11. Die Stimmbürger von Baar genehmigten nach schwerem Meinungsstreit den Kredit für ein neues Schulhaus in der Kostenhöhe von 2 800 000 Franken mit 621 gegen 407 Stimmen.

15. Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege führte im Zugerland einen gut besuchten Wanderleiterkurs durch.

26. Das Zuger Bataillon 48 und das Geb. Füs. Bataillon 108, dem viele Zuger Wehrmänner angehören, rückten in den diesjährigen Wiederholungskurs ein. Die Manöver wurden im Toggenburgerland durchgeführt.

Zum neuen Präsidenten des Bankrates der Zuger Kantonalbank wurde Regierungsrat Dr. R. Schmid, Baar, und zum Vizepräsidenten Verleger Eberhard Kalt-Zehnder, Zug, gewählt.

Die Generalversammlung der Wasserwerke Zug bewilligte einen Kredit in der Höhe von 655 000 Franken zum Ankauf des Wasserwerkes Hünenberg und zum Ausbau der Verbindungsleitungen. Zug wird durch diesen Ausbau genügend Trinkwasser erhalten, sodaß die geplante Anzapfung des Aegerisees dahinfällt.

MAI:

1. Die Zürcher Zunft Riesbach beging in Zug ihr Nach-Sechse-Läuten und wurde von den Zuger Zünften begrüßt.

5. In Menzingen starb der langjährige Gemeindepräsident Alois Hegglin ab Brättingen im 65. Altersjahr.

14.—16. Die Zuger Hoteliers und Gastwirte stellten ihre kulinarischen Spitzenleistungen an der Hospes, der Internationalen Kochkunstausstellung in Bern, aus. Mit ersten Preisen wurden Hoteliers von Zug und Unterägeri sowie zwei Zuger Konditoren bedacht.

15. Die Zuger Kunstgesellschaft veranstaltete ein Frühlingskonzert, an welchem verschiedene junge Zuger Künstler auftraten.
16. Der Stand Zug war offiziell am 10. Schweizerischen Katholikentag in Freiburg vertreten. Während der Hauptverhandlungen sprach der Zuger Domherr, Msgr. F. X. Schnyder, über das Werk der in Zug gegründeten Inländischen Mission.
Steinhausen beherbergte die Schwinger zum 36. Kantonalen Schwingerfest.
19. Die Frühlingskonferenz der Zuger Lehrer tagte im neuen Hünenberger Schulhaus im Ehret und beriet über Fragen der Schulhygiene.
23. Am 23. Feldschießen 1954 beteiligten sich auf vier Schießplätzen 1804 Zuger Schützen. Die Schützengesellschaft Oberägeri gewann das kantonale Schützenfähnlein und stellte auch in Josef Groth den Meisterschützen.
25. Unter dem Vorsitz von a. Ständerat Dr. Walter Amstalden versammelte sich in Unterägeri der Zentralschweizerische Verkehrsverband und beriet aktuelle Verkehrsprobleme.
27. Bei schönem Wetter zogen die Zuger wiederum über den Raten nach Maria-Einsiedeln zur traditionellen Landeswallfahrt. Zum ersten Mal wurde ein Abendamt für die Pilger gehalten.
Die zentralschweizerischen Sektionen des SAC trafen sich auf dem Zugerberg, wo HH. Prof. Dr. Gebhard Frey, Schönegg, die Bergpredigt hielt.
- 28.—31. Die Zuger Theater- und Musikgesellschaft führte einen großen Casino-Bazar durch. Eine großangelegte Zuger Theater-Revue ließ die alten Spiele wieder aufleben, und der Tanzabend vom Sonntag bildete einen Höhepunkt im wohl gelungenen Anlaß, der zu Gunsten des Casino-Baus durchgeführt wurde.
30. In Rotkreuz trafen sich über 300 Sänger zum kantonalen Sängertag.
In Zug starb im hohen Alter von 87 Jahren a. Professor Johannes Rieser, der während Jahrzehnten an der Kantonsschule in Deutsch und Geschichte unterrichtete. Der Verstorbene verfaßte historische Dramen und leitete das alte Zuger Schultheater.
Die Kirchengenossen von Oberägeri beschlossen den Bau eines neuen Kaplaneihauses in Hauptsee.

JUNI:

2. Im Patriarchenalter von 92 Jahren starb in Menzingen Albrik Hegglin, Bethlehem, der für eine Familie von 25 Kindern sorgte. Der Oeffentlichkeit diente er als Einwohnerrat und Kantonsrat.
4. In Zug verschied im 85. Altersjahr a. Polizeiwachtmeister Alphons Steinmann, der 35 Jahre dem städtischen Polizeikorps angehört hatte.
9. Im Zugerland begann die Firmreise des Hochwürdigsten Diözesanbischofs Dr. Franz von Streng.
14. In Zug tagte die Vereinigung Innerschweizerischer Schriftsteller.
15. In Baar wurde an Stelle des zurückgetretenen Bauchefs Paul Dändliker neu Karl Bieler, Techniker, in den Einwohnerrat gewählt.

16. In der Nacht zum Fronleichnamfest stürzte bei Hinterwald in der Gemeinde Unterägeri ein im dichten Nebel verirrtes Flugzeug ab, wobei der Pilot und zwei Angestellte des Fernsehdienstes den Tod fanden.
17. Auf der Strecke Rotkreuz-Holzhäusern stießen drei Autos zusammen. Das Unglück forderte fünf Todesopfer, darunter den 27jährigen Zuger Färber Karl Frei und dessen 38jährige Schwester Mina Frei.
19. Das große Opernkonzert mit der bekannten Sängerin Lisa della Casa bildete in Zug einen musikalischen Großanlaß.
- 19./20. In der Eidgenössischen Volksabstimmung lehnte das Zugervolk die Vorlage für die Auslandschweizerhilfe mit 2394 Nein gegen 1706 Ja ab, und verweigerte auch dem Gesetz über den Fähigkeitsausweis im Coiffeur-, Schuhmacher-, Sattler- und Wagnergewerbe mit 3008 Nein gegen 1150 Ja die Zustimmung.
Die Korporation Baar-Dorf hatte die idyllisch gelegene Kapelle zum Heiligkreuz renoviert und stellte sie mit einer schlichten Feier wiederum in den Dienst der Kirche.
21. Die vom Kanton Zug gekündigte $3\frac{1}{4}$ % Anleihe von 4 Millionen aus dem Jahre 1943 wurde in eine $2\frac{3}{4}$ % Anleihe konvertiert.
Die Einwohnergemeinde Zug beschloß den Ankauf des alten Schuhmacherhauses beim Zytturm für 120 000 Franken.
- 26./27. Im Salesianum Zug wurde ein Bazar durchgeführt zu Gunsten der leider verunglückten «Renovation» der Kapelle St. Karl.
27. Am Zentralschweizerischen Feldmeisterschaftsschießen siegte die Stadtschützengesellschaft Zug.
In Rotkreuz fand der 13. kantonale Musiktag statt. Die Festrede hielt Landammann J. Burkart, Rotkreuz.
29. In Zug starb im Alter von 65 Jahren unerwartet Dr. med. Josef Schobiger-Wyß, der während vielen Jahren in Menzingen und Zug als vielbeschäftigter Arzt gewirkt hatte.

JULI:

1. Einige Zuger Lehrer haben unter dem Titel «Füürstei» ein Handpuppentheater geschaffen, das sich erstmals an der Oeffentlichkeit zeigte.
Sieggekrönt kehrte der Männerchor Cham vom Eidgenössischen Sängerkongress in St. Gallen heim.
3. In Zug starb im Alter von 66 Jahren Franz Keiser-Keiser, Privat.
11. In Oberwil starb a. Posthalter Adolf Kißling-Bader im 73. Altersjahr.
In Zug feierte HH. Neupriester Ludwig Schwerzmann seine feierliche Primiz, und in Baar trat HH. P. Mauritius Zürcher aus dem Augustiner Eremitenorden zur Feier der Heimatprimiz an den Altar.
14. In Baar starb im Alter von 74 Jahren Fabrikant Albert Gretener-Grünenfelder.
17. In Cham wurde die neue große Badanlage im Hirsgarten nach dem Entwurf von Architekt O. von Rotz eröffnet.

18. Die Katholische Kirchengemeinde Zug beschloß einen Beitrag von 640 000 Franken an die neue Bruder Klausen-Kirche in Oberwil.
26. Am Mittellegigrat des Eigermassivs stürzte der bekannte Zuger Alpinist Ernst Keiser tödlich ab.
31. Mit 75 Jahren schied Architekt Heinrich Gysin von dieser Welt. Der Verstorbene hatte in Zug ein eigenes Baugeschäft und war als Freund des Männergesangs weit bekannt.

AUGUST:

2. In der Nacht vom 2./3. August wütete in Steinhausen ein Großbrand. Die Fabrikationsräume der Baukork AG. standen in Flammen. Dank des raschen Einsatzes der Feuerwehren von Steinhausen und Zug gelang es, das große Materiallager zu retten. Der Schaden war groß.
3. Das Hotel Löwen am See in Zug, das eine gründliche Renovation erfahren hatte, zeigte sich den geladenen Behörden und Gästen als Stätte guter Gastlichkeit.
6. Die in Oberägeri beheimatete Auslandschweizerin Alice Agnes Blattmann in New York vermachte der heimatlichen Waisenanstalt 35 000 Franken.
7. Die während einer Woche auf dem Zugersee durchgeführten Segel-Meisterschaften gingen unter starker Beteiligung zu Ende.
8. Verschiedene Schützengesellschaften des Kantons kehren preisgekrönt vom Eidg. Schützenfest in Lausanne zurück. Die höchste Punktzahl erreichte die Schützengesellschaft Hünenberg mit 51.700 Punkten in Kat. 4.
9. In Zug rückte das Betreuungsdet. 3 des FHD zum Wiederholungskurs ein.
15. Die Stadtmusik Zug und die Zuger Trachtengruppe beteiligten sich am traditionellen Fête de Genève.
13. In Vitznau starb die aus Zug stammende Hoteliersfrau zum Kreuz, Frau Wwe. Helene Zimmermann-Bucher, im Alter von 77 Jahren.
18. In Luzern starb der bekannte Kaufmann Joseph Darphin-Rogenmoser, welcher in Zug eine Wein- und Spirituosenfirma führte.
20. Mitten aus emsigem Schaffen schied Graphiker Alex Stocker von Baar im jugendlichen Alter von dieser Welt. Der Verstorbene hatte staunenswerte Proben seines großen künstlerischen Könnens abgelegt und viele erste Anerkennungen eingeheimst.
23. Auf den zugerischen Sportplätzen trafen sich die Mannschaften des KTV Hochwacht-Zug und der DJK Dortmund zu friedlichem Wettkampf.
29. Der Zentralschweizer Kathol. Turn- und Sportverband hielt in Zug seinen Einzelturntag ab.

SEPTEMBER:

2. Die Spinnerei an der Lorze in Baar konnte unter Beteiligung der Behörden, Aktionäre und der ganzen Belegschaft die Feier des 100jährigen Bestehens begehen. Auf dem Spinnereiareal wurde ein Gedenkbrunnen aus der Hand von Bildhauer Leo Iten Unterägeri enthüllt, eine gediegene Festschrift schilderte die Entwicklung des großen Unternehmens, viele große Vergabungen künde-

ten vom gemeinnützigen Sinn der Fabrikleitung. Der Festabend der Arbeiter Baar und der Gäste im Zuger Casino ließ die Feier ausklingen.

Die ganze Belegschaft fuhr am andern Tag in den sonnigen Süden und genoß dankbar die gebotene Gastlichkeit der Arbeitgeberin.

4. Die Schweizerischen Feuerwehrinstructoren versammelten sich in Zug zur diesjährigen Generalversammlung.
5. In Baar organisierte der Zentralschweizerische Turnverband den diesjährigen gutbesuchten Spiel- und Staffettentag.
8. Im Rahmen des gut besuchten Marktes des Schweiz. Braunviehzuchtverbandes in Zug traten die Innerschweizer Bauern zusammen und verlangten die Erhöhung des Milchpreises um 1 Rappen.
10. In Hauptsee starb HH. Kaplan Josef Zubler von Villmergen, der während 8 Jahren an der Fialikirche Morgarten als Seelsorger gewirkt hatte.
12. Die diesjährige Zuger Springkonkurrenz litt unter der Ungunst des Wetters.
13. In Baar starb nach längerem Leiden Dr. jur. Leo Schmid, der während zwei Jahrzehnten als vorbildlicher Gemeindeschreiber zum Wohle seiner Heimatgemeinde gewirkt hatte.
16. Der zugerische Kantonsrat befaßte sich mit den verschiedenen Revisionsbegehren zum Steuergesetz.
26. In Zug fand in Anwesenheit von a. Bundesrat Dr. Weber der Innerschweizerische Arbeitertag statt.
28. Der Verein ehemaliger Schweizer Gardisten kam in Zug zusammen.

OKTOBER:

7. Der offizielle Zugertag an der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Luzern war sehr gut besucht. Zusammen mit den Zugern kamen auch noch die Kantone Schaffhausen und Zürich. Die offizielle Ansprache hielt Landammann Josef Burkart.
9. Das Zuger Kaufhaus Nordmann AG. feierte sein 50jähriges Geschäftsjubiläum.
10. Der Zugerische Soldatentag war dem 40jährigen Gedenktag der Mobilisation des ersten Weltkrieges gewidmet. Die Feier wurde durch einen festlichen Feldgottesdienst eröffnet, den der ehem. Feldprediger des I. R. 20, Hptm. Robert Kopp, derzeit Propst des Stiftes Beromünster, hielt. Ein Festzug führte die alten Veteranen und Wehrmänner auf den Postplatz, wo 1914 die Vereidigung war. Die Festrede hielt Bundesrat Dr. Philipp Etter, der als junger Leutnant mit dem Zuger Bat. 48 damals an die Grenze gezogen war. Die flott durchgeführte Tagung stand unter der Leitung von Major Josef Kalt.
11. In stiller Wahl wird lic. jur. Karl Staub, Gemeindesekretär, zum Gemeindeschreiber von Baar gewählt.
18. Das Zuger Luftschutz-Bat. 28 rückte unter Major Janner zum WK ein, den es im Zugerland bestand.
20. In Männedorf starb Musikdirektor Josef Sobotka im 90. Altersjahr. Der Verstorbene hatte von 1905—1922 die Stadtmusik Zug geleitet.
24. In der eidgenössischen Abstimmung wurde der Bundesbeschluß über die Finanzordnung 1955/58 mit 4863 Ja gegen 2780 Nein angenommen, während in

der kantonalen Abstimmung das Gesetz über Jagd und Vogelschutz, welches die Revierjagd vorsah, mit 4637 Nein gegen 2964 Ja verworfen wurde.

29. Auf seinem Hof Naas starb a. Korporationsrat Karl Müller-Schuler, Oberägeri, im 78. Altersjahr.
30. Einige Zuger Firmen haben eine originelle Ausstellung unter dem Titel: «Wohnen, wie es dir gefällt» zusammengestellt.

NOVEMBER:

2. Im Kloster Heiligkreuz bei Cham entschlief nach einem arbeitsreichen Leben Wohlehrwürden Mutter M. Adelheid Schwitter, die während der Jahre 1926 bis 1938 die Olivetaner-Kongregation OSB in Heiligkreuz geleitet hatte, der sie 48 Jahre angehörte.
4. In Zug tagte die Konferenz der schweizerischen Verkehrs- und Kurdirektoren.
15. Das diesjährige Morgartenschießen wurde von 1210 Schützen besucht. Der Schützenverein Rüti-Zürich errang den ersten Platz. Die Schützenrede hielt Ständerat Alois Zehnder, Zug.
- 13./14. Im Zugerland wurden die gemeindlichen Behörden neu bestellt. Schon seit Wochen wurde auf diese Wahlen hin gearbeitet und besonders in der Stadt wurde heftig politisiert. Von seiten des Landesrings wurde eine stark persönliche Note in die politische Auseinandersetzung hineingetragen. In der Stadtgemeinde standen sich fünf Listen für die Bestellung des Stadtrates gegenüber. Im ersten Wahlgang wurden vier Stadträte gewählt. Die konservativ-christlichsoziale Partei erreichte 1262 Listen und erhielt zwei Mandate, die von Stadtpräsident Dr. A. Lusser mit 1485 und Stadtrat Dr. Philipp Schneider mit 1552 Stimmen besetzt wurden. Die freisinnig-demokratische Partei erreichte 915 Listen, und gewählt wurde Stadtrat Robert Wiesendanger mit 1373 Stimmen, während Stadtrat August Sidler mit 1237 nicht gewählt wurde. Die fortschrittlich-demokratische Liste erreicht die Zahl 270 und ihr Kandidat Werner Schmid erhielt 548 Stimmen. Die Sozialdemokraten erhielten 670 Listenstimmen, und Stadtrat Fritz Jost konnte 1310 Stimmen auf sich vereinigen. Für den Landesring wurden 256 Listen eingelegt, und sein Kandidat Stadtsekretär Rudolf Frauchiger erreichte 496 Stimmen. Trotz Kampfwahlen blieb die Sitzverteilung in Unterägeri gleich (3 Konservative, 1 Freisinniger und 1 Sozialdemokrat), während in Walchwil neben 4 Konservativen neu ein freisinniger Vertreter in den Einwohnerrat gewählt wurde. In Neuheim erreichten nur zwei Vertreter der neuen Bauern-, Gewerbe- und Arbeiterliste die Wahlzahl, während die konservative Liste diese nicht erreichte. In den übrigen Gemeinden verliefen die Wahlen friedlich und brachten daher keine Veränderungen in der parteipolitischen Zusammensetzung.
18. Der Kantonsrat hat die Aenderung des Steuergesetzes in erster Lesung fertig beraten.
17. Die kantonale Lehrerkonferenz in Zug beschäftigte sich mit dem Lehrplan.
- 27./28. Die kantonalen Wahlen standen erneut im Zeichen einer heftigen politischen Auseinandersetzung. Die beiden Ständeräte wurden in ihrem eidgenössischen Mandate bestätigt. Ständerat Dr. Augustin Lusser erhielt 5021 und

Ständerat Alois Zehnder 4904 Stimmen. An Stelle der zurückgetretenen Regierungsräte Johannes Wyß, Steinhausen, und Dr. Rud. Schmid, Baar wurden neu gewählt die beiden Walchwiler Bürger Dr. jur. Alois Hürlimann, Einwohnerratspräsident, Walchwil, und Dr. jur. Hans Hürlimann, Stadtschreiber, Zug. Der neue Regierungsrat setzt sich daher zusammen aus vier Vertretern der konservativ-christlichsozialen Partei, zwei Vertretern der Freisinnig-demokratischen Partei und einem Vertreter der Sozialdemokraten. Die Fortschrittlich-Demokraten, der Landesring und die Wilde Liste gingen leer aus.

Bei den Kantonsratswahlen wurde das Ratsgremium von 78 auf 77 reduziert, die konservativ-christlichsoziale Partei erhielt bei der Verteilung 42 Mandate, die Freisinnigen 22, die Sozialisten 11, der Landesring 1 und die dissidenten Fortschrittlichdemokraten 1 Mandat.

DEZEMBER:

1. Die Wasserwerke Zug überraschten die Abonnenten mit einer Jubiläumsgabe, denn der Novemberrechnung wurde ein 20 %iger Rabatt gewährt.
5. Das Zugervolk stimmte der Abänderung der Kantonsverfassung betr. Wahlmodus mit 3868 Ja gegen 1815 Nein zu, verwarf dagegen die Initiative zum Schutze der Landschaft bei Rheinau mit 4433 Nein gegen 2056 Ja.
11. Die Zuger Kunstgesellschaft veranstaltete ein Konzert junger Zuger Künstler und Künstlerinnen.
In der Burg wurde eine Ausstellung bildender Kunst von Zugern durchgeführt, die allerorts großem Interesse begegnete.
13. Zum neuen Präsidenten des Kantonsrates wurde Obergerichtspräsident Josef Kündig, Zug, und als Vizepräsident Stadtrat Fritz Jost, Zug, gewählt. Die Wahl wurde von Kantonsrat Leo Hürlimann, Walchwil, als Alterspräsident geleitet.
In stiller Wahl wurden als Stadtrat August Sidler, Zug bestätigt, und als Stadtschreiber Dr. Kurt Meier, von Risch, in Zug neu gewählt.
30. In feierlichem Zuge marschierten unter den Klängen der Zuger Knabenmusik Regierung und Kantonsrat zur St. Oswaldskirche, wo der neue Kantonsratspräsident Josef Kündig eine Ansprache hielt und Regierung und Kantonsrat feierlich vereidigt wurden. Zum neuen Landammann wurde der bisherige Amtsinhaber Regierungsrat Josef Burkart auf zwei Jahre neugewählt, ebenso als Statthalter Regierungsrat Xaver Luthiger. In der nachfolgenden Kantonsrats-sitzung wurden die verschiedenen Kommissionen neu bestellt und die kantonalen Beamten gewählt. Der bisherige Kantonsingenieur wurde dabei im Amte nicht mehr bestätigt.
31. Auf Jahresende konnte die Zuger Metallwarenfabrik die neuen Emaillierungsanlagen in Betrieb nehmen und so den Fabrikationsbetrieb modern ausbauen.

Die wirtschaftliche Lage des Kantons wird gekennzeichnet durch die Berichte aus Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Die stets andauernde rege Bautätigkeit brachte bei der Industrie elektrischer Apparate eine starke Nachfrage für Elektrizitätszähler, wärmetechnische Apparate und Fernsteuerungen. Auch auf dem Exportmarkt stieg die Nachfrage an, obwohl

sich in einigen Ländern die Einfuhr- und Devisenbeschränkungsmaßnahmen unliebsam bemerkbar machten.

Die Metallwarenindustrie verzeichnete ebenfalls einen guten Beschäftigungsgrad. Die rege Bautätigkeit förderte den Absatz von Zimmeröfen und Kochherden, während im Sektor Haushaltsartikel die ausländische Konkurrenz hemmend wirkte. Die Vollbeschäftigung in der Maschinenindustrie hielt an. Die Inlandgeschäfte hielten sich in gleichem Rahmen wie im Vorjahr, während der Export etwas anstieg. Erfreulich war die Ablieferung einiger Spezialmaschinen, die erneute Aufträge brachten.

Die Verzinkerei-Industrie konnte trotz riesiger ausländischer Konkurrenz den Absatz der Waschmaschinen steigern. Auch die Kleineisenwarenartikel erfuhren einen erhöhten Absatz.

Die Textilindustrie blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Die Spinnereien hatten eine Vollbeschäftigung zu verzeichnen. Deutlich zeigte sich aber die Tendenz der Nachbarländer, durch Unterangebote den schweizerischen Markt für sich zu gewinnen. Die Papierindustrie hatte ein gutes Jahr. Die Produktion konnte dank der steten Vergrößerung der Fabrikationsbetriebe gesteigert werden, sodaß das Berichtsjahr einen neuen Höchststand des Umsatzes aller Papiersorten brachte.

Die Faserplatten-Industrie profitierte trotz scharfem Konkurrenzkampf von der anhaltenden Baufreudigkeit. Auch die Holzverarbeitende Industrie konnte aus dem gleichen Grund eine lebhafte Nachfrage nach Bauholz und Schnittwaren feststellen.

Die Handelsmüllereien melden, daß die Rekordernte von 200 000 Tonnen unter den vielen Regenfällen qualitativ litt, sodaß viel Auswuchsgetreide zu Futterzwecken verwendet werden mußte.

Die gute Beschäftigung brachte für Handel und Gewerbe ein gutes, befriedigendes Jahr. Es wurden 133 neue Gebäude erstellt. Unter den Neubauten befanden sich 111 Wohnhäuser mit 431 Wohnungen gegenüber 96 Häusern mit 298 Wohnungen im Vorjahr.

Das schlechte Wetter schadete dem Fremdenverkehr; besonders litt die Dampfschifffahrt auf dem Zugersee unter dem vorherrschenden kühlen Regenwetter. Der bescheidene Wintersport zeigte sich auch im Geschäftsergebnis der Zugerbergbahn, während die Zugerland Verkehrsbetriebe durch die teilweise Umstellung auf Autobusbetrieb eine erfreuliche Steigerung der Einnahmen aus dem Personenverkehr feststellen konnte. Besonders in der Landwirtschaft zeigte sich die große Abhängigkeit von der Witterung. Heu und Emd litten stark, der große Futterertrag war qualitativ unbefriedigend. Auch der leicht ansteigende Brotgetreideanbau wie die Kartoffelernte litten unter der Witterung. Die Kirschenernte war etwas verspätet und konnte mengenmäßig befriedigen, während die Tallagen qualitativ nicht sehr gut waren. Die Apfelernte war durch die sonnenreichen Oktobertage gut.

Die Banken konnten von der günstigen Konjunkturlage ebenfalls profitieren und den Verkehr steigern. Erfreulich war, daß nun mit dem Neubau der Zuger Kantonalbank begonnen werden konnte, nachdem am 22. Juni durch den Stadtrat die Baubewilligung erteilt wurde.

Hans Koch